



Soester Agrarnotizen

Nr. 50 – Juli 2023

Interne Mitteilungen des Fachbereichs
Agrarwirtschaft

Verteiler:

Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter
Professorinnen/Professoren/Studierende
im Soester Fachbereich Agrarwirtschaft
Rektor, Prorektor, Pressestelle, Vorsitzen-
der der Susatia, Bürgermeister der Stadt
Soest

Redaktion:

Dipl.-Ing. (FH) Birgit Borgmeier
Prof. Dr. Wolf Lorleberg

Soest, den 19.07.2023

Inhalt

Grußwort des Dekans

Organisatorisches

Wichtige Termine 2023/24

Aus Lehre und Hochschule

Exkursionen

Herzlich Willkommen am Fachhochschulstandort Soest

Aus der Forschung

Versuchsgut Merklingsen

Veranstaltungen, Tagungen, Fachgespräche

Auf dem Campus zu Gast

Sonstiges

Anhang zu Soester Agrarnotizen Nr. 50

Liebe Angehörige und liebe Freunde des Fachbereichs Agrarwirtschaft,

Wir haben wieder ein erfülltes Semester hinter uns mit tollen Exkursionen, lebendigen und gut angenommenen Vorlesungen, Fachveranstaltungen, Festen und so einigem mehr - lesen Sie dazu in dieser Ausgabe. Und das Soester Agrarstudium wird 100 Jahre alt - was wir mit dem Agrarforum und dem Stiftungsfest schon gefeiert haben, und mit dem Festakt am 18.07.2023 nochmals unterstreichen werden!

Passend zum Jubiläum hat sich der Fachbereich einmal mehr „neu erfunden“ bzw. für die Zukunft neu aufgestellt: Ab Herbst laufen zusätzlich zum Bachelor Agrarwirtschaft die drei neuen Bachelorstudiengänge „Nachhaltige Ernährungssysteme“, „Ökologie und Nachhaltigkeitsmanagement“ und „Data Science für Agrarwirtschaft“ an. Sie wurden gerade akkreditiert, seit letzter Woche laufen die Einschreibungen. Mit dem erweiterten Studienangebot, bei dem wir stark auf eine enge Vernetzung und Synergien der alten und neuen Lehrgebiete setzen, wollen wir unsere Studierenden auf neue Berufsfelder vorbereiten, die großen gesellschaftlichen Herausforderungen adressieren und nicht zuletzt neue Zielgruppen für ein „grünes“ Studium bei uns gewinnen.

Das ist aber noch längst nicht alles - auch unsere Forschung läuft weiter auf Hochtouren, und aktuell haben wir neben zahlreichen weiteren Vorhaben zwei große Anträge am Start. Es handelt sich zum Einen um ein wegweisendes Verbundprojekt zur nachhaltigen Waldentwicklung und Agroforstsystemen, zum Anderen um einen Förderantrag für Forschungsinfrastruktur, mit dem wir unsere stationäre und mobile Analytik zu Nachhaltigkeits- und Klimaforschung erweitern und auf den neuesten Stand bringen wollen. Für beide Vorhaben uns bitte kräftig die Daumen drücken!

Noch etwas in eigener Sache: Nach sechs Jahren als Dekan ist es Zeit, das Dekanat an ein neues Team zu übergeben: Prof. Dr. Marc Boelhaue wird ab 01.09.2023 als neuer Dekan, unterstützt von Prodekanin Prof. Dr. Tanja Schäfer und Studiendekan Prof. Dr. Friedrich Kerkhof, die Geschäfte übernehmen. Ich wünsche Ihnen viel Erfolg und Freude bei den kommenden Aufgaben und bitte darum, sie gut zu unterstützen!

Ihnen allen danke ich für Ihren Einsatz und die Unterstützung für den Fachbereich im letzten „turbulenten“ Jahr und für unser zu Ende gehendes Dekanat, auch im Namen der Prodekane Prof. Dr. Margit Wittmann und Prof. Dr. Friedrich Kerkhof.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr

Prof. Dr. Wolf Lorleberg, Dekan Fachbereich Agrarwirtschaft

Organisatorisches

In eigener Sache: Laut Beschluss des Kollegiums wurde der Bezieherkreis der „Agrarnotizen“ auf unsere Studierenden, Ehemalige, andere Fachbereiche der Hochschule, die interessierte Öffentlichkeit und die Presse erweitert. Nachdruck bzw. Verwendung der Mitteilungen durch die Fach- und Tagespresse sind ausdrücklich erwünscht (Belegexemplar erbeten). Für die Öffentlichkeit, Studierende und Ehemalige sind die „Agrarnotizen“ unter https://www.fh-swf.de/de/ueber_uns/standorte_4/soest_4/fb_agrarwirtschaft/susatia/index.php aus dem Internetangebot der FH abrufbar.

Da aktuelle Meldungen zeitnah über die Pressestelle verbreitet werden, wurde beschlossen, den Rhythmus der Veröffentlichungen der Agrarnotizen auf zweimaliges Erscheinen pro Jahr umzustellen.

Die Agrarnotizen erscheinen künftig zwei Mal im Jahr zu folgenden Terminen:

1. Mit Redaktionsschluss Ende Juni
2. Mit Redaktionsschluss Ende November

Die nächste Ausgabe ist für Dezember 2023 geplant.

Bitte beachten: Beiträge bitte an Frau Borgmeier (Mail: Borgmeier.Birgit@fh-swf.de)
Auch Beiträge von Studierenden sind willkommen!

Wichtige Termine 2023

WS 2023/24

Erstsemestereinführung Bachelor	Montag	09.10.2023
Vorlesungsbeginn Bachelor	Montag	09.10.2023
Erstsemestereinführung Master	Montag	16.10.2023
Vorlesungsbeginn Master (1. Semester)	Montag	16.10.2023
Erstsemestertagung Hardehausen	Mo. - Mi.	30.10. – 01.11.2023
Absolventenverabschiedung Bachelor/Master	Samstag	28.10.2023
Jahrgangsbball Bachelor/Master	Samstag	28.10.2023
Soester Agrarforum	Freitag	12.01.2024
Mitgliederversammlung Susatia	Freitag	12.01.2024
Stiftungsfest	Samstag	13.01.2024

Anm. Terminangaben ohne Gewähr; für die interne Terminplanung und –abstimmung des Fachbereiches ist der Planer im Sekretariat maßgeblich.

Die Landwirtschaft in der Zukunft - Rückschau und Ausblick auf dem Soester Agrarforum

100 Jahre ist das landwirtschaftliche Studium in Soest alt, für die Ausrichter des Agrarforums, der Fachbereich Agrarwirtschaft der Fachhochschule Südwestfalen und der Ehemaligenverband „Susatia“, ein willkommener Stichtag für Rückschau und Ausblick. „Auch Landwirtschaft 2030 wird zunächst ein Produkt oder auch ein Spiegel gesellschaftlich vorgegebener Ziele werden, die Wertvorstellungen unterliegen. Sie wird sich abhängig davon weiterentwickeln, welche Rollen und Leitbilder man ihr zuweisen wird“, prognostizierte Prof. Dr. Wolf Lorleberg, Dekan des Fachbereichs Agrarwirtschaft. Als zentrale Aspekte für eine zukunftsfähige Landwirtschaft sieht er ein unternehmerisches Denken, eine Offenheit für innovative Betriebsmodelle, die nachhaltige Intensivierung für eine Sicherung der Versorgung mit

Lebensmitteln sowie ein ganzes Paket an umsichtigen Maßnahmen zum Schutz von Nutztieren, Diversität, Klima und Umwelt. Daraus resultiert der Auftrag für die Lehre, den Fokus noch stärker auf die gesamte Wertschöpfungskette sowie auf Bioökonomie zu richten und die Herausforderungen von Umwelt- und Klimaschutz proaktiv in Lehre und Forschung zu integrieren. Digitalisierung sieht der Dekan in diesem Zusammenhang als große Chance, innovativ und nachhaltig agieren zu können, ohne dabei das solide Grund- und Basiswissen der Agrarwirtschaft aus dem Blick zu verlieren.

2020 veröffentlichte die Europäische Kommission die „Farm-to-fork-Strategie“ als Teil des Europäischen „Green Deals“ mit dem Ziel,

das europäische Lebensmittelsystem sicher, fair und nachhaltig zu gestalten. Die Strategie betrifft jede Stufe der Lebensmittelwertschöpfungskette. Silke Gorißen, Ministerin für Landwirtschaft und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen: „Die Landesregierung setzt sich für eine vielfältige, leistungsfähige und bäuerlich verankerte Landwirtschaft ein. Wir wollen den mittelständischen Kern der Land- und Ernährungswirtschaft für die Zukunft nachhaltig aufstellen. Deshalb brauchen unsere 33.000 Bäuerinnen und Bauern dringend Planungssicherheit, beispielsweise beim Ackerbau und in der Tierhaltung. Mein Ministerium setzt sich in Berlin und Brüssel konsequent dafür ein, dass unsere landwirtschaftlichen Betriebe in Zukunft bessere Rahmenbedingungen haben, als dies zurzeit der Fall ist.“



Akteure des Soester Agrarforums 2023: v.l.n.r.: Prof. Dr. Wolf Lorleberg, Dekan des Fachbereichs Agrarwirtschaft; Hathumar Rustige, Vorsitzender Susatia; Prof. Dr. Mechthild Freitag; Karl Werring, Präsident der Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen; Silke Gorißen, Ministerin für Landwirtschaft und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen; em. Prof. Dr. Hans-Ulrich Hensche; Dr. Ophelia Nick, Parlamentarische Staatssekretärin Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft; Prof. Dr. Michaela Schmitz, Prof. Dr. Mehmet Gültas; Prof. Dr. Holger Jäckle; Dr. Eckhard Ruthemeyer, Bürgermeister Soest; Jonas Thiel, Stv. Vorsitzender Susatia; Prof. Dr. Thomas Weyer.

Foto: Deblon

Ministerin Gorißen weiter: „Für eine zukunftsgerichtete Agrarpolitik sind Forschung und Lehre starke Säulen – wie auch hier in Soest seit einem Jahrhundert beeindruckend praktiziert wird. Ich gratuliere der Fachhochschule Südwestfalen und dem Fachbereich Agrarwirtschaft herzlich zum stolzen Jubiläum. Auch nach 100 Jahren zeigt die Fachhochschule mit neuen Studiengängen zu Nachhaltigkeit eindrucksvoll, wie innovativ und zeitgemäß das Agrarstudium ist und auch weiterhin sein wird.“

Dr. Ophelia Nick, Parlamentarische Staatssekretärin im Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft, gratulierte zum hundertjährigen Jubiläum der Agrarausbildung am Standort und bezog Stellung zu den Themen Klimawandel, Bio-

diversität und Versorgungssicherheit sowie zur Bedeutung der Transformation der Agrar- und Ernährungssysteme hin zu mehr Nachhaltigkeit als Chance für eine zukunftsfähige Landwirtschaft: „Die Landwirtschaft hat sich in den letzten hundert Jahren, seit Begründung der Agrarausbildung in Soest, immer wieder verändert – und sie wird sich auch zukünftig verändern, um unsere Ernährung zu sichern, um Mensch, Klima und Natur gerecht zu werden. Der völkerrechtswidrige Angriff Russlands auf die Ukraine zeigt deutlich, wie eng verflochten die globale Ernährungskrise mit der Klima- und Biodiversitätskrise ist. Ernährungspolitik ist immer auch Friedens- und Sicherheitspolitik. Wir sehen uns als Bundesregierung deshalb darin bestärkt, Klimaschutz, Ernährungssicherung und Frieden als Dreiklang noch stärker zu verfolgen und entschieden alle Krisen mit

der gleichen Intensität zu bekämpfen. Dafür schaffen wir die politischen Voraussetzungen für ein nachhaltiges und klimagerechtes Agrar- und Ernährungssystem. Wir setzen dabei auf Kompromisse, für eine Landwirtschaft, die uns ernährt, die unsere Lebensgrundlagen schützt und Höfen eine Zukunft gibt. Die Landwirtschaft sucht Lösungen für die vielfältigen Herausforderungen und sie wird diese Lösungen auch finden.“

In den Pausen kamen die Gäste des Agrarforums sprichwörtlich mit der „Zukunft der Landwirtschaft“ ins Gespräch. Master-Studierende stellten ihre Projektarbeiten im Foyer der Stadthalle im Rahmen einer Poster-Ausstellung vor (*Sandra Pösen-trup*).

Soester Agrarpreis geht an Kathleen Afflerbach

Traditionell wird im Rahmen des Agrarforums der mit 1.000 Euro dotierte Soester Agrarpreis verliehen. Damit zeichnet der Ehemaligenverband „Susatia“ Studierende aus, die

ihr Studium der Agrarwirtschaft in Regelstudienzeit, mit überdurchschnittlich guten Noten abgeschlossen und sich darüber hinaus in der

studentischen Gemeinschaft engagiert haben. Der Preis geht in diesem Jahr an Kathleen Afflerbach. Während ihres Studiums war die aus Bad Berleburg stammende Absolventin



Verleihung des Soester Agrarpreises: v.l.n.r.: Hathumar Rustige, Vorsitzender Susatia; Kathleen Afflerbach, Agrarpreisträgerin 2023; Silke Gorißen, Ministerin für Landwirtschaft und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen; Prof. Dr. Wolf Lorleberg, Dekan des Fachbereichs Agrarwirtschaft. Foto: Deblon

als Semestersprecherin aktiv und hat sich im Rahmen eines studentischen Hilfsprojekts unter der Leitung von Prof. Dr. Thomas Weyer für drei Monate in Mpumalanga, Südafrika, engagiert. Ihre Bachelor-Arbeit zum Thema „Einfluss der Tränkeschalen-Hygiene auf die Gesundheit und Entwicklung von Mastkälbern“

wurde von Prof. Dr. Marc Boelhaue betreut. Kathleen Afflerbach ist Transparenz in der Landwirtschaft sehr wichtig. In naher Zukunft möchte sie den elterlichen landwirtschaftlichen Betrieb weiterentwickeln und sich im Dialog mit Verbraucher*innen aktiv einbringen. „Landwirtschaft leben, das ist

ein Herzensthema von mir. Mit Verbraucherinnen und Verbrauchern reden ist eine große und wichtige Aufgabe, Wie läuft landwirtschaftliche Produktion eigentlich ab und zu welchen Bedingungen? Darüber müssen wir aufklären“, so die Preisträgerin (*Sandra Pösentrup*).

Ein Studium testen am Schnuppertag des Fachbereich Agrarwirtschaft

Die Soester Studiengänge Agrarwirtschaft; Data Science für Agrarwirtschaft; Nachhaltige Ernährungssysteme sowie Ökologie und Nachhaltigkeitsmanagement bieten in drei oder dreieinhalb Jahren eine fundierte und breit angelegte Ausbildung mit der Möglichkeit zur persönlichen und fachlichen Schwerpunktsetzung. Soester Absolventinnen und Absolventen haben eine gute Grundlage, um beruflich als Landwirt*in, Führungsperson, Berater*in und in weiteren Tätigkeitsfeldern in Agrar-, Umwelt- und Ernährungswirtschaft erfolgreich zu sein.

Die drei neuen Studiengänge erweitern den Blick auf die Lebensmittelkette, Digitalisierung und Nachhaltigkeit. Mit mehr Wissen und vielen neuen Eindrücken gingen die Studieninteressierten vom Soester

Schnuppertag am 14.04.2023 nach Hause.

Angeboten wurden spezielle Vorlesungen aus den Fächern der Pflanzen- und Tierproduktion, der Agrartechnik, der Agrarökonomie und der Digitalen Landwirtschaft. Zudem wurde ein kompaktes Infopaket rund um die „grünen“ Soester Bachelor Studiengänge geboten.

Nach der Begrüßung gaben Professor*innen einen ersten fachlichen Überblick über Inhalte des Bachelorstudiengangs Agrarwirtschaft und der drei neuen Bachelorangebote. Dazu zählten Informationen zu Studienplan, Modulwahl und Praktikum oder „Berufsaussichten einer Agraringenieurin/eines Agraringenieurs“.

Nach der Mittagspause um 12.30 Uhr präsentierten sich potenzielle spätere Arbeitgeber. Ehemalige Soester Studierende, heute in ausgewählten Firmen aus der Agrarbranche tätig, stellten ihr Unternehmen vor und beantworteten Fragen zu Einstieg, Anforderungen, Bezahlung, Firmenpraktikum und mehr.

Professor*innen, Mitarbeiter*innen des Fachbereichs und Studierende der Fachschaft Agrarwirtschaft nahmen sich im Anschluss Zeit für die Beantwortung individueller Fragen. Es wurden auch Führungen über den Soester Campus, durch die Labore und eine kleine Exkursion zum Versuchsgut des Fachbereichs in Welver-Merklingsen angeboten (*Dipl. Ing. (FH) Birgit Borgmeier*).

Studierende erleben die Vielfalt des Ackerbodens als „Boden des Jahres 2023“ in der Soester Börde

Das diesjährige Geländepraktikum des Moduls „Kartierung und Bewertung von Böden“ zeigte die bodenkundliche Vielfalt der Soester Börde. Passend zum Namensgeber des Bodens des Jahres wurden in diesem Jahr die tiefgründigen Ackerböden der Soester Hellwegbörde genauer unter die Lupe genommen. Daher war die diesjährige Anfahrt ins Zielgebiet für 26 Studierende aus dem zweiten und vierten Bachelorsemester deutlich kürzer als in den Vorjahren.

Unter der Leitung von Prof. Dr. Thomas Weyer betreute seine Arbeitsgruppe sowie die Studierenden Charlotte Warth (4. Semester Bachelor), Vincent von Agris (6. Semester Bachelor), Jonas Kellner, Sven Kautz und Laurenz Gausepohl (alle 2. Semester Master) die sechs Gruppen des Kartierkurses.

Vom 22. - 25.05.2023 untersuchten die Studierenden im Rahmen der dreitägigen Exkursion in sechs

Gruppen jeweils ca. 10 ha große Flächen anhand von Bohrstockproben. Am ersten Tag hoben die Studierenden pro Gruppe eine Profilgrube aus, die als Leitprofil einen tiefen Einblick in die Entstehung und den Stand der Bodenentwicklung (Pedogenese) der Böden der Soester Börde ermöglichte. An der Profilwand wurden weitere Messungen durchgeführt, die wiederum Rückschlüsse auf die Entstehung, den Zustand und die Nutzungsmöglichkeit

ten des Bodens zuließen. Den Kursteilnehmern war es so möglich, dass in der Vorlesung erworbene bodenkundliche Wissen in der Praxis anzuwenden und den Zusammenhang zwischen den Standortpotentialen des Bodens und den pflanzenbaulichen Systemen besser zu verstehen.

Die ermittelten Daten wurden anschließend mit der Hilfe von Dr. Bernd Pölling mittels eines geographischen Informationssystems (GIS) aufbereitet und in Form thematischer Karten zusammengeführt. Die im Feld ermittelten Daten können flächenbezogen dargestellt ausgewertet werden, sodass eine Beratungsgrundlage für die untersuchten Standorte erarbeitet werden konnte (Prof. Dr. Thomas Weyer).



Wissenstransfer im Feld, direkt am Bodenprofil.

Foto: Weyer

Gemeinsam für Ernährungssicherheit in Südafrika

Lorena de Vos und Jan Martin Köhne aus dem vierten Semester Bc. Agrarwirtschaft zusammen mit Niklas Krause und Justus Nowak aus dem zweiten Semester des gleichen Studienganges machen sich am 18.07.2023 auf den Weg in die ländlichen Gebiete Südafrikas in der Provinz Mpumalanga. Hier werden sie in den nächsten drei Monaten in Zusammenarbeit mit dem Projektpartner CID (Children in Distress) Gemüsegärten bepflanzen, Böden verbessern, Kräutergärten und Komposte anlegen sowie mit ausgewählten Jugendlichen Hausgärten anlegen (Child headed home gardens). Natürlich spielt auch das Water harvesting wieder eine Rolle.

Da die Begeisterung für Landwirtschaft schon bei den kleinsten Kindern geweckt werden kann, wird es auch in diesem Jahr besondere Kleinkinderprogramme geben, um Beete mit Kindern im Grundschulalter anzulegen.

Ein neuer Schwerpunkt liegt aber in diesem Jahr auf der Anlage einer Obst- und Nussbaum-Plantage, die direkt auf dem Gelände der Manna Church in White River gepflanzt

werden soll. Prof. Dr. Thomas Weyer, der auch in früheren Jahren schon Zitronen- und Maccadamia Nussbäume mit Studierenden der FH gepflanzt hat, konnte Lauren und Frank Weitzs von CID davon überzeugen, diesmal nun in eine Anlage zu investieren. Hierdurch kann der Speiseplan der ca. 3.500 Kinder (Aidswaisen und raped children) deutlich aufgewertet werden.

Die vier jungen Leute aus Soest werden also sehr lebenspraktische und zukunftsweisende Aufgaben für

die in sehr prekären Lebensverhältnissen lebenden Menschen bewältigen und drei Monate lang ein vollkommen anderes Leben in Südafrika führen, als sie es bisher gewohnt waren. Wir begleiten die vier mit "Viel Glück und viel Segen" und viel Vertrauen auf den neuen Wegen. Ein Besuch von Prof. Dr. Thomas Weyer ist für September geplant.

Da Pflanzungen von Bäumen und Gemüse für die arme schwarze Bevölkerung unbezahlbar sind, übernimmt unser Hochschulprojekt die



Vier für Ernährungssicherheit in Südafrika, v.l. Jan Martin Köhne, Justus Nowak, Lorena de Vos und Niklas Krause.

Foto: Weyer

Kosten, welches sich aus den jährlich erbetenen privaten Spenden finanziert. Jeder gespendete Euro

kommt direkt bei den Menschen an (Prof. Dr. Thomas Weyer).



Die Kinder von CID in Cho Cho Cho freuen sich über die ersten frisch geernteten Zitronen aus unserem Projekt zur Ernährungssicherheit.

Foto: Weyer

Unterstützen Sie uns!

Für das Children in Distress-Projekt in Mpumalanga:

Durch Ihre Spende können die Ernährungssicherheit und die Chancen der Kinder weiter verbessert werden.

Spendenkonto: Fachhochschule Südwestfalen

Konto-Nr.: 161 752,

BLZ: 445 500 45,

Sparkasse Iserlohn

IBAN: DE12 4455 0045 0000

1617 52

BIC: WELADED1ISL

Verwendungszweck: 990906099

Stichwort: Mpumalanga

Besuch der SGU Jakarta legt Grundstein für Doppelabschluss mit BC „Nachhaltige Ernährungssysteme“

Ende Mai 2023 erhielt der Standort Soest Besuch von der Leitung der Swiss German University of Jakarta, Indonesien, mit der der

Fachbereich Elektrische Energietechnik, unterstützt durch die Agrarwirtschaft, seit vielen Jahren intensiv kooperiert. Ziel des Besuchs war

es, die Zusammenarbeit nach den schwierigen Corona-Jahren weiter auszubauen. Die SGU wurde von Christie Kanter (Vice Chairwoman



Vizebürgermeisterin Christiane Mackensen und Evan Yohan Kanter, Sohn des Gründers der SGU.



Gastgeber und Gäste beim Besuch der SGU-Leitung auf dem Campus in Soest. Von links nach rechts: Prof. Dr. Wolf Lorleberg, Andrea Will, Prof. Dr. Mechthild Freitag, Prof. Dr. Jürgen Grüneberg, Bürgermeisterin Christine Mackensen, Prof. Dr. Henrik Janzen, Prof. Dr. Filiana Santoso, Dr. Ingrid Thaler, Christie Kanter, Evan Yohan Kanter, Frau Grüneberg und Prof. Dr. Samuel Kusumocahyo.

Fotos: FH SWF

Board of Management) und Evan Yohan Kanter (CEO Sigma Sem-bada Group und Mitglied im Board of Foundation der SGU), der amtierenden Rektorin Prof. Dr. Filiana Santoso und ihrem designierten Nachfolger in diesem Amt, Prof. Dr. Samuel Kusumocahyo, vertreten. Die Einladung und den Besuch organisiert hatte Prof. Dr. Jürgen Grüneberg, Vorsitzender der Swiss German University Westphalia Stiftung e.V. und Frau Andrea Will, die am Standort Soest die Kooperation koordiniert.

Unter der Leitung von Prorektorin Prof. Dr. Mechthild Freitag und Dr. Ingrid Thaler, Leiterin des International Office der FH SWF, wurden die Zukunftsperspektiven der Kooperation erörtert. Auch die Stadt Soest, vertreten durch Vizebürgermeisterin Christiane Mackensen, unterstützt die internationale Zusammenarbeit. Für den Fachbereich Agrarwirtschaft waren außer dem Dekan und Prodekanin Prof. Dr. Margit Wittmann Prof. Dr. Michaela Schmitz, Studiengangsleiterin des neuen Bachelorstudiengangs „Nachhaltige Ernährungssysteme“,

und Prof. Dr. Mehmet Gültas, Studiengangsleiter für „Data Science für Agrarwirtschaft“, bei den Gesprächen dabei. Prof. Freitag und Prof. Schmitz werden im Nachgang mit der SGU den Doppelabschluss für den Soester Ernährungsbachelor mit dem Bachelor „Food Technology“ der SGU verhandeln. Gelingt dies, so können Soester Studierende künftig ein Auslandssemester an der SGU Jakarta absolvieren und dort an der Entwicklung neuer Verarbeitungsprozesse für tropische Nutzpflanzen mitarbeiten (*Prof. Dr. Wolf Lorleberg*).

Exkursionen

Slowenien-Exkursion

29 Student*innen aus dem 6. Bachelor Semester sowie Prof. Dr. Verena Haberlah-Korr und Prof. Dr. Holger Jäckle fuhren am frühen Morgen des 08.05.2023 zur Exkursion nach Slowenien. Auf der Fahrt machte die Exkursionsgruppe einen Zwischenstopp auf einem

Hopfenhof in Geisenfeld, auf welchem das Arbeitsjahr eines Hopfenbauers anschaulich erklärt wurde. Dabei durfte natürlich auch eine Verkostung verschiedener hopfenhaltiger Getränke nicht fehlen!

Der nächste Tag startete in Österreich auf einem kleinen Bauernhof mit Angusrindern. Danach ging die Reise weiter zur slowenischen Hauptstadt Ljubljana, wo die Partnerhochschule besucht wurde. Dort wurden viele spannende Einblicke



Exkursionsgruppe nach der Weinprobe.

Foto: Haberlah-Korr

in die dortigen Forschungsarbeiten gegeben.

Am nächsten Tag wurden ein Olivenölbetrieb sowie ein Lavendelanbaubetrieb besichtigt. Am Nachmittag ging es weiter zur italienischen

Stadt Triest. Der fünfte Tag der Exkursion startete mit einer Führung durch die nahegelegenen Salinen. Dort wurde der Prozess der traditionellen Salzgewinnung erläutert. Anschließend fuhr die Exkursionsgruppe weiter nach Kroatien auf einen Schafzuchtbetrieb. Dort wartete

ein interessanter Rundgang mit anschließender Schafskäseverkostung. Das Highlight des Tages stellte die Weinprobe auf einem familiengeführten Weinbaubetrieb dar.

Da Erholung neben Lernen auch sehr wichtig ist, stand den Studierenden der nächste Tag zur freien Verfügung und einige verbrachten den Tag im Pool und andere wanderten zur Hafenstadt Piran. Am Nachmittag lockte das gute Wetter die Mutigen in das 16 °C kalte Meer. An den darauffolgenden zwei Tagen ging es wieder in Richtung Heimat. Auf der Fahrt wurde ein Schinkenverarbeitungsbetrieb in Italien sowie ein Milchviehbetrieb in Baden-Württemberg besichtigt. Am 14.05.2023 endete die Exkursion mit vielen tollen Eindrücken und schönen Erinnerungen (*Studierende des 6. Semester Bachelor*).



Bad in der kalten Adria.

Foto: Haberlah-Korr

Exkursionsbericht Oberpfalz 2023

Am Dienstag, den 09.05.2023 startete unsere Exkursion vom 4. Semester Bachelor mit 22 Teilnehmern vom Campus Soest in Richtung Bayern. Begleitet wurden wir von Frau Prof. Tanja Schäfer und Dennis Köpp.

Unser Tagesziel war die **Scherzer & Boss Gemüse GmbH** in Feulersdorf. Begrüßt wurden wir von Lisa, stellvertretende Produktionsleiterin am Standort. Sie erklärte uns, dass sich die Scherzer Gemüse GmbH auf drei Standorte rund um Nürnberg aufteilt und der Standort Feulersdorf im Jahr 2017 mit Familie Boss auf der Grünen Wiese entstand. Auf dem Betrieb arbeiten 120 Saisonarbeitskräfte sowie 15 Festangestellte. Ausgeliefert wird das Gemüse an Großmärkte und Supermärkte in ganz Bayern und Teilen von Baden-Württemberg. Die Düngung der angebauten Tomaten, Gurken, Paprikas und Auberginen in den Treibhäusern erfolgt vollständig über die Wasserversorgung. Um Insekten und Pilze auf ein Minimum



Die Exkursionsgruppe bei der Firma Horsch.

Foto: Schäfer

zu reduzieren, sind in jedem Treibhaus Wärmetauscher verbaut, welche eine homogene Luftverteilung ermöglichen. Es wird außerdem viel mit Nützlingen gearbeitet. Die Au-

berginen verbleiben ein Jahr im Gewächshaus, werden 6 m hoch und liefern einen Ertrag von bis zu 60 kg/m² und Jahr. Der Paprikaanbau erfolgt ähnlich dem der Auberginen. Die Tomaten werden bis zu

15 m hoch, werden wöchentlich abgehängt und die unteren Blätter entfernt. Auch hier sind bis zu 60 kg Ertrag pro Jahr möglich. Die Dimensionen der Wasseraufbereitungsanlage, der vorhandenen und geplanten BHKWs zur Selbstversorgung versetzten alle in Erstaunen.

Am 10.05.2023 besuchten wir zunächst den **Walerhof**. Ein familiengeführter Milchviehbetrieb mit Direktvermarktung, der auch in den sozialen Medien präsent ist. Der Seniorchef stellte uns die Betriebsentwicklung und den Milchviehstall vor. Anschließend erläuterte uns die Juniorchefin die Entwicklung des Hofladens und ihr Engagement in der Öffentlichkeitsarbeit.

Am Nachmittag besichtigten wir die **Burg Falkenberg** und erfuhren interessante Details über die wechselvolle Geschichte der Burg und dass historische Ereignisse auch in kleinen Orten Spuren hinterlassen.

Am Donnerstag waren wir auf dem **Rotviehhof Sauer** in Moosbach im Oberpfälzer Wald. Die Familie Sauer setzt in ihrer Mutterkuhherde ausschließlich auf das Rote Höhenvieh. Die Rasse ist mittlerweile vom Aussterben bedroht. Um die Rasse zu schützen und sich von der Masse abzuheben haben sich die Sauer auf diese Rasse spezialisiert. Der Betrieb wird seit 2013 im Nebenerwerb geführt und seit 2022 befindet sich dieser in der Umstellung auf EU-Bio. Aktuell umfasst der Betrieb 28 Mutterkühe mit Kälbern und der gesamten Nachzucht. Zudem werden 44 ha landwirtschaftliche Nutzfläche bewirtschaftet. Neben der Stallung liegt am Dorfrand auch das gemeinschaftliche, bäuerliche Schlachthaus, in welchem die Tiere geschlachtet werden. Der Großteil der Tiere wird als Schlachtplatzprodukte über den Hofladen direkt vermarktet. Es werden Mischpakete angeboten aber auch weiter verarbeitete Produkte wie Rotvieh-Knacker oder Rotviehsticks verkauft.



*Die Studierenden mit Prof. Dr. Tanja Schäfer und Dennis Köpp auf dem Milchviehbetrieb.
Foto: Schäfer*

Am Nachmittag besuchten wir die **Firma Horsch** auf ihrem Stammsitz in Schwandorf. Die Vorstellung des Betriebes erfolgte nach einem reichhaltigen, bayerisch zünftigen Mittagessen, durch Michael Horsch persönlich. Die Wurzeln des Landtechnikherstellers liegen im landwirtschaftlichen Familienbetrieb. Der alte Gutsbetrieb mit 350 ha Fläche wird heute vom Bruder des Firmengründers „Marco Horsch“ betrieben. Insgesamt bewirtschaftet Familie Horsch 10.000 ha an drei Standorten. Am Betriebsgelände in Schwandorf wird seit Beginn der 1980er Jahre ein 10 ha großer Versuchsgarten betrieben. Horsch hat ihre Schwerpunkte in Aussaat-, Einzelkornsaat-, Pflanzenschutz- und Bodenbearbeitungstechnik, wovon 60 % des weltweiten Umsatzes auf Direktsaatmaschinen entfallen. Das Unternehmen ist eine familiengeführte GmbH mit Hauptsitz in Schwandorf-Sitzenhof und den Standorten Landau an der Isar und Ronneburg. In Schwandorf arbeiten 1.050 Mitarbeiter. Pro Jahr werden 3.500 Maschinen gefertigt. Horsch unterhält verschiedene weitere Niederlassungen, weltweit mit insgesamt 4.500 Mitarbeitern. Die Maschinen für den europäischen Markt werden in Deutschland produziert. In Russland, Brasilien, den USA und Australien unterhält Horsch ei-

gene Produktionen für die jeweiligen Märkte. Hierbei macht die Kenntnis der Landessprache im Unternehmen den Kundenkontakt aus. Die Entwicklungen im eigenen Land sind, seiner Meinung nach, immer auf die ganze Welt zu beziehen.

Am Freitag haben wir das **Bayerische Staatsgut in Pfrentschweiher** besucht. Hier haben wir etwas über die Gehegewildhaltung erfahren. Auf dem Staatsgut werden seit 2006 auf rund 40 ha 180 Stück Rot- und 30 Stück Sikawild gehalten. Zu Beginn wurden uns die gängigen Gehegewildarten und deren Ansprüche vorgestellt. Ein besonderes Augenmerk lag auf dem Wolfsschutz in der Gehegewildhaltung und die damit verbundenen Änderungen an den Zäunen. Kurz vor der Geburt der Jungtiere, von Mitte bis Ende Mai, kommt das Rotwild in Gehegeteile, in denen das Gras höher ist, um den Jungtieren mehr Schutz zu geben. Zur Entnahme aus den Gehegen werden die Tiere an spezielle Futterstellen gelockt, um einzelne Tiere stressfrei aus der Ferne mit einem gezielten Kopfschuss zu erlegen und im Anschluss zu vermarkten. Im Anschluss haben wir uns die Mutterkuhhaltung, Jungvieh- und Fresser Aufzucht angeschaut (*Studierende des 4. Semester Bachelor*).

Fachexkursion des 4. Semesters nach Frankreich

Für 31 Studierende des Fachbereichs Agrarwirtschaft ging es vom 08. - 12.05.2023 auf eine fünftägige Exkursion in Deutschland, Luxemburg und Frankreich. Betreut wurde die Exkursion von Prof. Dr. Mechtild Freitag und Eileen Koch.

Am Montagmorgen fuhr der Reisebus in Richtung Remagen zur Straußenfarm. Hier erhielten wir eine umfangreiche Rundführung mit vielen Einblicken in die Produktion von Straußenfleisch. Der Betrieb hat sich auf die Produktion und Vermarktung von Straußenfleisch spezialisiert. Der Großteil des Fleisches wird in der angegliederten Gastwirtschaft verzehrt oder direkt ab Hof vermarktet. Zum Abschluss der Führung haben wir Straußengulasch gegessen, welches bei allen Studierenden sehr gut angekommen ist.

Beim Lohnunternehmen Reiff in Luxemburg wurde uns vom Seniorchef und einem Mitarbeiter der Betrieb, der Fuhrpark und die Oldtimersammlung „Fendt“ gezeigt. Reiff beschäftigt 65 Festangestellte. Das Unternehmen führt Lohnarbeiten auf rund 800 Betrieben durch und bewirtschaftet selbst ca. 520 ha,

darunter auch 80 ha Wald. Seniorchef Reiff präsentierte uns auch seine umfangreiche Oldtimersammlung mit den verschiedensten Traktoren und Fahrzeugen, vornehmlich vom Hersteller Fendt. Zusätzlich befindet sich auf dem Betriebsgelände ein Waschplatz, eine Lackiererei und eine Werkstatt.

Am Dienstag ging die Fahrt weiter nach Sedan, zu zwei Milchviehbetrieben. Beide arbeiten mit Melkrobotern der Firma GEA bzw. DeLaval. Der Betrieb von GEA bewirtschaftet 330 ha Acker- und Grünland und hält ca. 400 Rinder. Diese teilen sich in 100 Milchkühe, 200 Mastbullen und 100 Mutterkühe auf. Die Milchleistung beträgt 91,00 kg pro Kuh und Laktation. Die Kälberaufzucht wird ebenfalls extensiv betrieben, was das Erstkalbealter von 30 Monaten erklärt. Die Mastbullen werden je nach Marktlage verkauft. Altersbeschränkungen für Jungbullen oder Abzüge für übergewichtige Bullen gibt es in Frankreich nicht.

Der Betrieb von DeLaval bewirtschaftet 250 ha Acker- und Grünland. Zudem gehören zu dem Betrieb 120 Kühe. Die Tiere werden im

Durchschnitt drei Mal am Tag gemolken und erzielen eine Leistung von 30 l pro Tag. Auf dem Betrieb werden auch Mutterkühe gehalten.

Nach sechsstündiger Fahrt nach Angers haben wir uns gegen 21 Uhr mit den Studenten der Partnerhochschule ESA getroffen und zusammen zu Abend gegessen. Die französischen Kommiliton*innen hatten ein Barbecue vorbereitet, wir haben uns mit „Bullenschluck“ revanchiert.

Am Mittwoch haben wir unsere Partnerhochschule „ESA“ besichtigt. Dort werden ca. 2.500 Studierende im Agrarbereich ausgebildet. Sie haben die Möglichkeit, sich mit einem Fachgebiet wie der Tierproduktion, Pflanzenproduktion, Genetik oder Ökonomie genauer auseinanderzusetzen. Das Studium kostet ca. 8.000 € pro Jahr und es gibt eine Anwesenheitspflicht in den Lehrveranstaltungen. Neben klassischen Vorlesungen werden auch praktische Übungen und Praktika durchgeführt.

Am Nachmittag haben wir das Weingut Chateau Soucherie besich-



Die Exkursionsgruppe auf dem Milchviehbetrieb.

Foto: Freitag

tigt. Hier werden auf 25 ha biologische Weinreben angebaut und Qualitätsrot- und Weißwein produziert. Die Reben können bis zu 60 Jahre alt werden. Anschließend folgt eine Zwischenfrucht. Drei Jahre nach der Einpflanzung können die Reben zum ersten Mal geerntet werden. Das Produktionsvolumen beträgt ca. 5.000 l pro Jahr.

Am Abend haben einige Studierende die Agrarparty der Franzosen besucht und sich ausgelassen ausgetauscht.

Am Donnerstag ging es von Angers in Richtung Le Mans zum Traktorenwerk von Claas. Das Werk wurde vor kurzem modernisiert und ca. 750 Mitarbeiter sind am Standort beschäftigt. Die Maschinen werden Stück für Stück zusammengebaut und am Ende einer strengen Qualitätskontrolle unterzogen.

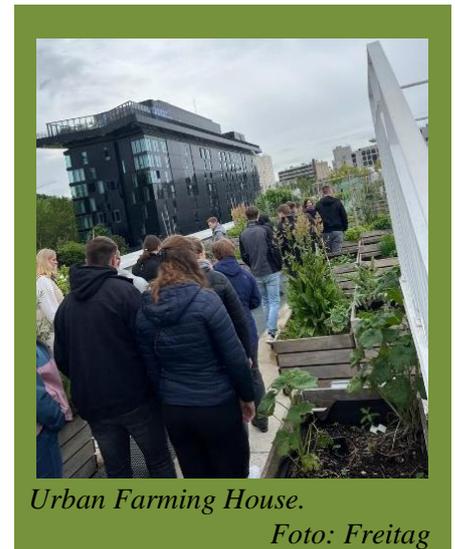
Nachmittags haben wir das Gestüt „Le Pin au Haras“ mit seinen historischen Gebäuden angeschaut. Es umfasst insgesamt ca. 1.200 ha, davon ca. 850 ha Grünland Wald. In

der Hochsaison sind bis zu 120 Mitarbeiter beschäftigt und 100 Pferde eingestallt. Auf nationaler Ebene werden jährlich ungefähr 200 Wettkämpfe durchgeführt, aktuell wird alles für die olympischen Spiele 2024 vorbereitet und sogar zusätzliche Gebäude errichtet. Neben den Pferden werden 500 bis 600 Rinder gehalten. Das Gestüt sieht seine Hauptaufgabe im Erhalt der Tradition und weniger im Zuchtfortschritt der Pferde.

Am Freitagmorgen hieß es Abfahrt nach Paris. Dort angekommen haben wir uns das „Urban Farming House“ angeschaut. Hier werden auf Dachflächen Obst und Gemüse angebaut und Hochbeete zum Mieten angeboten. Bei Projektbeginn im Jahre 2020 waren ca. 14.000 qm Anbaufläche geplant. Aufgrund der Corona Pandemie sind diese allerdings noch nicht erreicht. Die Hochbeete haben eine Fläche von 1,5 qm und kosten 330 € Miete pro Jahr. Der Wasserverbrauch bei „Urban Farming“ beträgt nur etwa 10 % von einer konventionellen Produktion.

Der Anbau erfolgt ausschließlich biologisch. Die Jahresproduktion beträgt etwa 15 t.

Den Nachmittag hatten wir Studierende zur freien Verfügung. Am Nachmittag stand die Bootsführung auf der Seine an. Diese war sehr informativ und spannend. Bei einem gemeinsamen Abendessen ließen wir die erfolgreiche Exkursion ausklingen und fuhren über Nacht mit dem Bus nach Soest zurück (*Studierende des 4. Semesters Bachelor*).



Exkursion des 6. Semesters nach Dänemark

Am Morgen des 06.05.2023 machten sich elf Studierende des 6. Semesters mit Prof. Boelhauve in zwei Fahrzeugen auf zu einer 7-Tage-Tour durch Dänemark. Zentraler Ort für die ersten fünf Übernachtungen war der Ferienort Strandby in der Nähe von Horsens. Der erste besichtigte Betrieb liegt auf der 250 ha großen Insel Barso. Nach einer Fahrt von ca. 1,5 h mussten die 2,75 km zur Insel mit einer kleinen Fähre überwunden werden. Sören Svennesen und seine Tochter führten uns über den Betrieb, der schon vor Jahren auf „Bio“ umgestellt wurde. Auf der Insel wohnen momentan nur 16 Menschen. Im Durchschnitt wird eine Menge von über 10.000 kg Milch pro Kuh ermolken. Alle zwei Tage kommt der Milchwagen mit der Fähre und

bringt die Milch zu einer kleinen Bio-Molkerei, bei der Sören auch im Vorstand sitzt. Die Kühe dürfen auf die Weide und die Kälber werden in Gruppen auf Stroh gehalten. Was besonders auffiel, war die Sauberkeit und auch die gute Gesundheit der Kälber.

Der Stallbau zog sich über ein ganzes Jahr, da die einzige Möglichkeit nach Barso zu kommen, eine Fahrt mit der Fähre ist. Die Stahlträger mussten vor Ort zusammengeschaubt werden. Aufgrund der begrenzten Kapazitäten der Fähre kann auch kein Lohnunternehmer auf die Insel kommen.

Am Montagmorgen zeigte Heine Kuhr in Rødkærbro seinen Milchviehbetrieb in einem Rundstall mit

Melkarussell. Insgesamt hat er vier Betriebe zusammen mit seinem Bruder. Dort befinden sich um die 700 laktierende Kühe im Stall. Außerdem bewirtschaftet der Betrieb insgesamt 800 Hektar Acker- und Grünland. Ein zweites Standbein stellt die Biogasanlage auf dem Betrieb dar. Insgesamt arbeiten auf diesem Betrieb elf Angestellte im Viehbereich und acht Angestellte im Bereich rund um die Biogasanlage. Ein Großteil der Angestellten kommt aus Vietnam. Die Fütterung ist automatisiert. Das System hat eine Laufzeit von 20-21 Stunden täglich und geht somit ca. 40-mal am Tag rund. Dadurch haben die Kühe immer frisches Futter in kleineren Portionen zur Verfügung. Auf dem Betrieb sind drei Angestellte

für das Melken zuständig. Das Karussell kann 60 Kühe gleichzeitig fassen. Geplant ist jedoch ein neuer Betrieb mit Stroh Einstreu und Auslauf. Die Biogasanlage auf dem Betrieb wird insgesamt mit 100 t Gülle und 50 t mit zusätzlichem Futter versorgt. Insgesamt durchlaufen die Biogasanlage jährlich 50.000 CCM-Gülle.

Beim Unternehmen Samson wurden wir nach einer kurzen Präsentation über die Geschichte der Firma und deren Betätigungsfelder durch die Produktionshallen geführt. Samson ist eine Unternehmensgruppe aus vier verschiedenen Unternehmen, welche Miststreuer, Güllefässer, Güllerührer und Anbaugeräte für die Gülleausbringung produzieren. Die jährliche Stückzahl an Güllefässern liegt bei ca. 550 Stück. Vom Einacher bis zum Tridem Güllefass baut Samson jedes Fass individuell nach Kundenwunsch. Samson ist auf dem aktuellen Stand der Technik, wenn es um die Analyse von Inhaltsstoffen geht. Slurry Lab ist eine Technologie, welche die Gülle im gesamten Fass auf die Grundnährstoffgehalte

analysiert und dann bedarfsgerecht nach Applikationskarte auf die Fläche ausbringen kann.

Weiter ging es zu Viking Genetics - dem größten dänischen Produzenten von Rindersperma mit Sitz in Randers. Die Besichtigung war in drei Teile eingeteilt. Zu Beginn wurde uns das Labor gezeigt, in dem das Sperma nach der Gewinnung am Bullen weiterverarbeitet wird. Außerdem wurde das Spermien-Sexing-Labor gezeigt. Hier laufen zehn Sortiermaschinen rund um die Uhr, um die immer weiter ansteigende Nachfrage nach gesextem Sperma zu erfüllen. VikingGenetics kann die Spermien mit bis zu 92 % Genauigkeit trennen. Nach Besichtigung der Laborräumlichkeiten wurde eine Samenabnahme live demonstriert. Auf Grund der strengen Quarantäneauflagen musste der Deckakt durch eine Glasscheibe beobachtet werden. Abschließend gab es noch einen gut einstündigen Vortrag zur Geschichte und zum Geschäftsprozess von Viking Genetics. Uns wurden die drei Hauptzuchtlinien vorgestellt und erklärt, wie die

Bullen ausgewählt und bewertet werden. Hierbei zählen neben den aus Deutschland bekannten Parametern wie der Milchleistung auch Parameter wie Tierarzteinsetze, angewandte Medikamente bis hin zu Euterdaten des Melkroboters.

Zu einer guten Exkursion gehört auch ein kultureller Anteil. Nach dem Besuch des Hafens in Kolding wurde das Trapholt-Museum, ein Museum für moderne Kunst, besucht. Die Ausstellungen in dem Museum beschäftigen sich mit den Themen Digitalisierung und ihrer Verbindung zur Natur. Die Ausstellung „Datenspiegel“ von Astrit Skibsted zeigt die Datenspuren von 600 Menschen im Internet in Form von Stickereien. Die Verbundenheit von Mensch, Natur und Technologie wird in der Ausstellung CONNECT ME, präsentiert von verschiedenen dänischen und internationalen Künstlern, dargestellt. In einem anderen Teil des Museums sind die Werke verschiedener Künstler ausgestellt.



Prof. Dr. Marc Boelhaue mit den Studierenden.

Foto: Boelhaue

Nach fünf Tagen ging es weiter nach Kopenhagen, das mit 22°C und blauem Himmel für zwei Tage Anlaufstation war. Nach einem kurzen Ausflug in ein englischsprachiges Escape-Room-Spiel, bei dem „nebenbei“ eine der beiden Spielgruppen das beste Monatsergebnis holte, ging es am nächsten Morgen zum Urban Garden Østergo, der erste „Dachfarm“ in Kopenhagen. Østergo wurde 2014 gegründet und

ist inspiriert von den Dachfarmen aus den USA. Die Idee hinter dem „Garten auf dem Dach“ bestand darin, die Menschen aus der Großstadt mit regionalen und saisonalen Produkten zu versorgen. Demnach werden auf dem 600-qm-Dach Gemüse, Obst, Grünzeug, Kräuter und Gewürze angebaut. Darüber hinaus verfügt Østergo über ein Gewächshaus, einen Hühnerstall und drei

Bienenstöcke. Die produzierten Lebensmittel werden durch Lebensmittel eines in der Nähe liegenden Betriebes, welcher in Zusammenarbeit mit Østergo arbeitet, an insgesamt 40 Mitglieder verkauft.

Ergänzt wird der Urban Garden durch ein kleines Restaurant auf dem Dach (*Studierende des 6. Semester Bachelor*).

Mecklenburg-Vorpommern: Wettbewerbsfähig im Ackerbau



Bestandsansprache auf Granskevitz, Rügen. Betriebsleiter Max Lassen erläutert sein Anbaukonzept, das im langjährigen Mittel 52 dt/ha bei Raps erzielt. Foto: Lorleberg

Mit 22 Studierenden des 2. und 4. Mastersemesters ging es gemeinsam mit den Professoren Dr. Friedrich Kerkhof und Dr. Wolf Lorleberg in der Exkursionswoche nach Mecklenburg-Vorpommern. Der erste Halt wurde in Gallin beim Logistikzentrum des Melktechnikherstellers DeLaval gemacht. Nach einem kurzen Vortrag über die Historie des Standortes und eine Sicherheitsunterweisung wurde das 52.000 m² große Logistikzentrum, welches 2017 gebaut wurde und weltweit Ware verschickt, besichtigt. Dort

sind ca. 200 Mitarbeitende beschäftigt, die für die logistischen Abläufe der Auslieferung und Lagerung von 20.000 Ersatzteilen zuständig sind. Anschließend ging die Fahrt weiter in die Landeshauptstadt Schwerin, wo der Tag mit einer Stadtführung abgeschlossen wurde.

Am Dienstag wurde nordöstlich Schwerin der erste Landwirtschaftsbetrieb, die AgroDienste Glasin GmbH, besichtigt. Das Unternehmen ist aus einer früheren LPG hervorgegangen und heute eine Art

Dach-GmbH mit mehreren Gesellschaftern und Tochterunternehmen. Neben den Betriebszweigen Ackerbau (5.500 ha), Biogas (2,5 MW), Sauenhaltung (600 Sauen), Milchvieh (1.000 Kühe), Schafe (800) und Legehennen (1.500) wurde vor kurzem eine Milchziegenhaltung mit 1.600 Tieren aufgebaut – und zwar deshalb, da Genehmigungsbehörden und Bürger eine Erweiterung der Sauenhaltung mehr oder weniger verhindert hatten. Die Ziegenmilch wird nach Polen geliefert; aber vor Ort wird ein hervorragendes Speiseeis hergestellt, das probiert werden durfte. Der nächste Halt war auf dem beeindruckenden Betrieb der Familie Johann Rieve in Muuks (Gemeinde Prohn) bei Stralsund. Nach einem herzlichen Empfang und ausgiebigem Mittagessen wurde uns die Betriebsgeschichte und der ansehnliche Landtechnikpark vorgestellt. Der Betrieb war zu DDR-Zeiten ein Volkseigenes Gut (VEG) mit 480 ha und wurde kurz nach der Wende von den Eltern des heutigen Betriebsleiters von der Treuhand erworben. Mittlerweile ist der Betrieb auf 4.880 ha angewachsen durch Pachtung, Kauf und Übernahme weiterer Betriebe. Zudem gehören noch 540 Milchkühe zum Betrieb dazu. Den Abend haben wir gemeinsam am Strand von Stralsund am Lagerfeuer mit Gesang ausklingen lassen.

Am nächsten Tag ging es für uns weiter nach Rügen. Dort wurde die



Soester Masterstudierende genießen den Strand von Stralsund.

Foto: Lorleberg

Nordsaat Agrar GmbH, der Stammbetrieb der Nordsaat, aktuell geleitet von Max Lassen, besucht. Neben Versuchspartzen der Nordsaat, in denen neben verschiedenen Getreidesorten auch Leguminosen und Sonnenblumen angebaut werden, werden vom Betriebsleiter weitere knapp 2.000 ha mit den Früchten Zuckerrübe, Hafer, Raps, Weizen und Gerste bewirtschaftet. Nachdem in den ersten Jahren der Betrieb noch mit starken Strukturschäden der Böden aus der DDR-Zeit zu

kämpfen hatte, wurde bald auf pfluglose Bewirtschaftung umgestellt. Im Mittel werden Böden mit 47 Bodenpunkten und ca. zu 50 % sandigem Lehm mit einem insgesamt „pragmatischen Bodenbearbeitungskonzept“ bewirtschaftet, bei dem es stets darum geht, Stroh optimal zu verteilen, exakt zu säen und sensibel rückzuverfestigen und ein tiefgreifendes und an Feinwurzeln reiches Wurzelwerk zu etablieren. Die Spatendiagnosen auf der Feldrundfahrt zeigten es. Zur Ernte 2022 wurden im Winterweizen 124 dt/ha

erreicht; im zehnjährigen Mittel (!) werden auf Granskevitze pro ha 110 dt bei Winterweizen und Wintergerste, 52 dt bei Raps, 1.055 dt bei Zuckerrüben, 79 dt bei Sommergerste und 76 dt bei Hafer geerntet.

Bevor wir die Insel Rügen verlassen haben und uns auf den Weg in Richtung Neustrelitz und Hochschulforum gemacht haben, haben wir noch Halt am Strand und am Kaiserstuhl gemacht. Am vorletzten Tag der Exkursion stand für uns DAS Hochschulforum „Ökonomie und Innovation in der Agrar- und Ernährungswissenschaft“ an der Hochschule Neubrandenburg auf dem Programm. Neben interessanten Vorträgen, die unter dem Leitthema „Vielfältige Strukturen in der Agrar- und Ernährungswirtschaft – Herausforderungen und Perspektiven“ standen, gab es auch einen Workshop zu verschiedenen Themen, die ebenfalls unter diesem Leitthema standen. Der Abend endete mit einem gemeinsamen Grillenabend und einer Party in der Mensa der Hochschule.

Der letzte Tag wurde für uns von der Hochschule Neubrandenburg geplant und es ging für uns auf das 950 ha große Gut Schwechow von



Die Soester Exkursionsgruppe auf dem Betrieb von Johann Rieve (in der Mitte) in Muuks bei Prohn, Region Stralsund. Der Betrieb dürfte in Bezug auf Erträge und Wettbewerbskraft zu den besten Deutschlands gehören!

Foto: Master AW

Thomas Arndt, der gleichzeitig Geschäftsführer der Behr Gemüse-Garten GmbH ist. Diese Gesellschaft bündelt mit Kooperationspartnern und auf eigenen Flächen den Gemüseanbau für die Behr AG, in der Region auf rund 5.500 ha, und hat kürzlich ein brandneues großes Kühl- und Logistikzentrum in Betrieb genommen. Es wird ein breites Sortiment an Gemüsesorten für den

LEH und die Industrie produziert, und mit speziellen großen fahrbaren „Erntelinien“ alles direkt auf dem Feld frisch schon versandfertig gepackt. Auf Gut Schwechow, auf dem jetzt der Soester Absolvent Hendrik Schöne Betriebsleiter ist, konnte noch die hofeigene Obstbrennerei besucht und deren Erzeugnisse verkostet werden. Danach haben wir uns auf den Rückweg

nach Soest gemacht und sind dort gegen späten Abend angekommen. Wir danken der Susatia und dem Fachbereich für die finanzielle Unterstützung unserer Exkursion (*Femke Schweer, Anna Albert und Vanessa Heuer, Studierende im Master Agrarwirtschaft!*)

Lieder vom Sommerfest Agrarwirtschaft

Studenten vom Campus Soest

Wir sind das vierte Semester vom Campus Soest.
Wir singen heut´ hier im Chor.
Beim Sommersfest in Soest,
da ist immer´ ne Menge los
Und wir stell´ n euch die Professoren vor:

Herr Feil das ist der Jüngste,
fast noch grün hinter den Ohren,
Frau Wittmann, ja die ist beim Sommerfest echt immer
gut drauf,
Lorleberg der Chef,
passt heut gut auf auf die Professoren,
beim Sommerfest läuft er mit Herrn Weyer
oft zu Hochtouren auf.

Ref.: Wir sind Agrarwirtschaft-Studenten
vom Campus Soest,
Studieren wie´ s uns gefällt.
Lieben die Stadt und wir lieben den Campus Soest,
ja das ist unsere Welt.

Direktvermarktung bringt´ s,
das hat Herr Mergenthaler uns gezeigt,
bei Ziron und bei Freitag kannst du viel lernen
über´ s Vieh,
der Kerkhof mach dich fit,
da ist Rechnungswesen kinderleicht,
der Weyer bring dir bei, Pflügen darfst du niemals,
NIE.

Ref.: Wir sind ...

Leguminosen sind der Hit,
das wissen wir dank Laser genau,
Haberlah-Korr ist ein Ass
in der Bestimmung aller Unkrautarten,

Frau Schäfer weiß alles über speziellen Pflanzenbau,
sie alle findet man oft hinten im Versuchsgarten.

Ref.: Wir sind ...

Die beiden neusten im Bunde,
sind erst seit´ nem Jahr dabei,
Frau Schmitz erzählt dir alles Wissenswerte
über Chemie.
Herr Jäckles Lieblingsfach
ist sicher irgend eines mit Forst,
doch bald genauso gerne, liest er über Ökologie.

Ref.: Wir sind

Mistele träumt nachts von seinem Axion acht-dreißig,
bist du nicht in der Vorlesung
hast du bei Boelhauve verlor´ n,
Gültas mit seinem R macht dich fit für die Statistik,
alles in allem könn´ wir sagen
Soest hat die besten Professor´ n!

Ref.: Wir sind ...

Bei uns wird immer schwer studiert,
Alle sind hoch motiviert,
bei uns ist immer sehr viel los,
WILLKOMMEN AUF DEM CAMPUS SOEST!

Lala lalala lalala lalalala
Lala lalala lala

Ref.: Wir sind ...

PROST AUF SOEST!

Semesterlied Master 2023

La la la la Lorle!
Wie trinken mit Jan-Henning Gerstenschorle
Wa wa wa wa Weyer!
Auf unserem Campus steigt heut' diese Feier

Verena ist verärgert, das Unkraut wuchert hoch,
Ziron findet's super, die Bienen gehn' drauf los!
Sie konnten sich nicht einen, da kam Laser vorbei
Grünland ist viel besser, komm' ich zeig's euch Zwei!

Aussaat, sie war dies Jahr feucht und fröhlich,
Frühjahr, mal wieder war nicht alles möglich
Agrarler, unsere Kollegen die sind auch da,
Hier am Campus Soest !!!

La la la la Lorle!
Wie trinken mit Jan-Henning Gerstenschorle
Wa wa wa wa Weyer!
Auf unserem Campus steigt heut' diese Feier

La Lorle!
La Lorle!

Alle lieben Weyer, er ist der Boden-King
Auch in den tiefen Süden fliegt er mal gerne hin
Boeli geht gern' essen, er zeigt uns wie es geht,
Willst du dich nicht blamieren, dann verhalte dich diskret.a

Aussaat, sie war dies Jahr feucht und fröhlich,
Frühjahr, mal wieder war nicht alles möglich
Agrarler, unsere Kollegen die sind auch da,
Hier am Campus Soest !!!

La la la la Lorle!
Wie trinken mit Jan-Henning Gerstenschorle
Wa wa wa wa Weyer!
Auf unserem Campus steigt heut' diese Feier

La Lorle!

Herzlich Willkommen am Fachhochschulstandort Soest

Carla Ollier, M.Sc. ist seit dem 22.05.2023 wieder in der Agrarökonomie bei Prof. Dr. Marcus Mergenthaler beschäftigt. In der Zwischenzeit hat sie als Landwirtin praktische Eindrücke auf einem Milchviehbetrieb sammeln können. Am Fachbereich beschäftigt sie sich bis Ende des Jahres mit dem möglichen Umfang der Tierhaltung in NRW bei ausschließlicher Fütterung mit Grünlandaufwüchsen und menschlich nicht verwertbaren Lebensmittelabfällen.

Aus der Forschung

Projekt „SocialLab2“ nach dreijähriger Laufzeit abgeschlossen



Abschlussveranstaltung in Berlin.

Foto: Schulze-Walgern

Das vom BMEL geförderte Verbund-Projekt „SocialLab2 Nutztierhaltung: Akzeptanz durch Innovation“ läuft nach dreijähriger Laufzeit aus. Im Projekt wurde mit Landwirt*innen und unterschiedlichen Interessengruppen eine zukunfts- und konsensfähige Nutztierhaltungsstrategie erarbeitet. Das Projekt gliederte sich in fünf Arbeitspakete. Der Fachbereich Agrarwirtschaft war mit einer Arbeitsgruppe in drei Arbeitspaketen beteiligt. Dafür fanden im Laufe des Projektes u.a. Diskussionsplattformen und verschiedene Online-Befragungen statt.

Eine Befragung von Landwirt*innen zu ihrer Sicht auf die Nutztierhaltung in Deutschland ging zum Jahreswechsel 2022/23 in die zweite Runde. Es konnte eine Gesamtstichprobe von 619 Befragten, die teilweise durch die FH selbst und teilweise durch ein Marktforschungsinstitut rekrutiert wurde, generiert werden. Die Ergebnisse befinden sich derzeit noch in der Auswertung. Es kann schon jetzt festgehalten werden, dass es sich bei der neuen Stichprobe zu großen Teilen um engagierte, zukunftsorientierte Betriebe zu handeln scheint, da über die Hälfte der Befragten (58 %) die Weitergabe des Betriebes als Zukunftsperspektive angaben. Allerdings wird hier, wie inzwischen sehr häufig auch an vielen anderen Stellen, die sogenannte „Planungssicherheit“ durch politische Rahmenbedingungen als zentrale Voraussetzung genannt. Das war auch bereits ein Ergebnis aus der ersten Befragungswelle und kann als konstante Grundstimmung in der Landwirtschaft verstanden werden. Es kam zudem heraus, dass die teilnehmenden Landwirt*innen ihre Berufsgruppe in der größten Verpflichtung sehen, sich für das Tierwohl einzusetzen. Ihnen liegt das Wohlergehen der Tiere sehr am Herzen und sie

sind stolz auf die Leistung ihrer Tiere. Ziel war es, ein Befragungsdesign zu entwickeln, das es dem BMEL zukünftig ermöglicht, in regelmäßigen Abständen die Wahrnehmung und Akzeptanz der Nutztierhaltung auch in der Landwirtschaft zu erfassen und Veränderungen bei einzelnen Stakeholdern oder einzelnen Themen im Sinne eines Monitorings aufzuzeigen.

Im Frühjahr 2023 fand ein Medienwirkungsexperiment mit Eyetracking mit 90 Versuchspersonen statt. Ziel der Untersuchung war die Ermittlung der Wirkung von Beiträgen aus den sozialen Medien auf das Blickverhalten und auf die Einstellung gegenüber der landwirtschaftlichen Nutztierhaltung sowie die Bereitschaft zur Online-Beteiligung. Dafür wurde einer von vier zufällig ausgewählten Instagram-Posts gezeigt. Die vier Instagram-Beiträge greifen die politische Debatte um die Einführung einer staatlichen und verpflichtenden Tierhaltungskennzeichnung aus Sicht unterschiedlicher Kommunikator*innen auf. Vor und nach dem Betrachten des Instagram-Posts wurden die Teilnehmenden zu ihrer Einstellung gegenüber der Nutztierhaltung sowie zu ihrer

Bereitschaft, sich aktiv oder passiv online zu beteiligen, befragt. Erste Ergebnisse zeigen, dass sich nach dem Betrachten der Beiträge die Inakzeptanz der Nutztierhaltung, über alle vier Instagram-Posts hinweg leicht erhöht. Bei der Bereitschaft zur Online-Beteiligung ist festzustellen, dass die Bereitschaft, sich passiv zum Thema Tierwohl in der Nutztierhaltung zu beteiligen (d.h. Lesen, Liken, weitere Informationssuche und Teilen) sehr hoch ist, wohingegen die Bereitschaft zur aktiven Online-Beteiligung (Kommentieren und Verfassen eigener Beiträge) deutlich niedriger ausfällt. Nach dem Betrachten des gezeigten Posts bleibt die Einstellung zur Online-Beteiligung unverändert.

Diese und viele weitere Ergebnisse des Verbund-Projektes wurden im Rahmen einer Abschlussveranstaltung am 6.6.2023 in Berlin vorgestellt und sind in verschiedenen Publikationen bereits veröffentlicht oder werden das bald (*M.Sc. Anna Schulze Walgern, M.Sc. Miriam Kemnade, Prof. Dr. Marcus Mergenthaler*).

Einfluss von Verpackungsdesign auf Kaufentscheidung

Im Rahmen des Verbundprojektes NaviNut untersucht ein Team der Fachhochschule den Einfluss, den das Verpackungsdesign von Kindernahrung auf die Kaufentscheidungen von Müttern in Benin und Kenia hat. Ziel ist es, ansprechende Verpackungsdesigns zu entwickeln, damit in beiden Ländern ortsansässige Müttergruppen gesunde, auf traditionellen Rezepten basierende Kindernahrungsmittel erfolgreich verkaufen können.

Im März 2023 fand das zweite Treffen aller Partner aus Benin, Kenia und Deutschland statt, bei dem die aktuellen Forschungsergebnisse vorgestellt wurden. Für das Soester



Entwickelte Kindernahrungsverpackung.

Foto: Cramer

Team war Prof. Dr. Marcus Mergenthaler in Parakou, Benin, vor Ort.

In Kenia ist die Forschung innerhalb des Projekts kurz vor dem Abschluss und verschiedene Versionen

des erarbeiteten Verpackungsdesigns wurden im Februar 2023 im Rahmen einer Eyetrackinguntersuchung mit 88 Käufern von Kinder-nahrung vor Ort untersucht. Die Ergebnisse fließen aktuell in die Entwicklung des Labels für einen von

einer örtlichen Frauengruppe hergestellten Kinderbrei, der schon bald über Supermärkte vermarktet werden wird (Prof. Dr. Marcus Mergenthaler, Dr. Iris Schröter, Ina Cramer).



NaviNut Projektpartner in Benin.

Foto: Cramer

KOPOS

Im Rahmen des KOPOS Projekts wird untersucht, wie eine stärkere Regionalisierung der Lebensmittelversorgung einen Beitrag leisten kann, umweltfreundliche und widerstandsfähigere Versorgungsstrukturen aufzubauen. Die erste Projektphase, in der ausgewählte Pilotprojekte in und um Berlin sowie Freiburg begleitet sowie Situationsanalysen in den beiden Handlungsfeldern ‚Zugang zu Land‘ und ‚Kurze Wertschöpfungskette‘ durchgeführt wurden, endete im Dezember 2022 mit der Ausschreibung des Modellvorhabens. In beiden Regionen wurde je ein Kooperationsprojekt von Akteuren aus den unterschiedlichen Bereichen der land-

wirtschaftlichen Wertschöpfungskette auserwählt, die nun zwei Jahre lang begleitet und beforscht werden. In Freiburg ist dies eine Kooperation zwischen einer Erzeugergemeinschaft und dem Großmarkt und in Berlin Brandenburg sind es die ‚Tiny Farms‘, ein Start-up, das Quereinsteigern in den Gartenbau ein Gesamtkonzept aus Academy (Ausbildung), App (Pflanzpläne, etc), Infrastruktur, Zugang zu Gartenland, Logistik und die Vermarktung der Waren anbietet.

Das Team aus Soest wird in dieser Projektphase Nachhaltigkeitsbewertungen mit dem vom FibL entwickelten SMART Tool durchführen

um herauszufinden, ob die neu entstandenen Kooperationen sowie das Poolen von Ressourcen sich positiv auf die Nachhaltigkeit der teilnehmenden Betriebe auswirkt und sich diese positiv verändert. Zusätzlich wird speziell die wirtschaftliche Nachhaltigkeit der Betriebe der Quereinsteiger in den Gartenbau auf Kleinstflächen untersucht werden.

Mehr Infos zu KOPOS finden Sie unter <https://www.kopos-projekt.de/> (Prof. Dr. Marcus Mergenthaler, Dr. Bernd Pölling, Ina Cramer).

Produktive Grüne Infrastruktur – Treffen des EU-Projektes proGIreg in Griechenland

Das EU-Projekt proGIreg (productive Green Infrastructure on post-industrial sites ; www.progireg.eu) nähert sich mit großen Schritten dem

Ende des Projektes (November 2023). In diesem fünfjährigen Projekt wurden in drei europäischen

Städten natur-basierte Lösungen geplant, umgesetzt und bewertet. Eine dieser Städte ist Dortmund, wo der

Fachbereich Agrarwirtschaft zusammen mit dem Verein die Urbanisten, der Stadt Dortmund sowie weiteren Partnern, u.a. die Aquaponik Manufaktur aus Issum, natur-basierte Lösungen aus dem Agrar- und Ernährungsbereich umgesetzt hat. Hierzu gehören zwei Gewächshäuser auf der Kokerei Hansa, in denen Aquaponikanlagen betrieben werden, aber auch ein an Permakulturprinzipien orientierter Food Forest

sowie Blühflächen auf ebenfalls intensiv gemähtem öffentlichem Grün im Sinne einer biodiversitätsfördernden urbanen Grünen Infrastruktur.

Neben diesen Umsetzungen in den beteiligten Städten erarbeitet der Fachbereich Agrarwirtschaft an einem Business Model-Katalog naturbasierter Lösungen. Dieser wurde beim letzten Projekttreffen in der

Partnerstadt Piräus (Griechenland) vorgestellt und diskutiert. Naturbasierte Lösungen erlauben verschiedene Business Model-Ansätze, wie zum Beispiel soziales Unternehmertum, Public-Private-Partnership-Modelle, Sponsorship-Modelle, aber auch Verkaufs-, Miet- und Dienstleistungskonzepte sowie neue Ansätze zur Bereitstellung öffentlicher Güter und Dienstleistungen (*Prof. Dr. Wolf Lorleberg, Dr. Bernd Pölling, Rolf Morgenstern*).

Magnetische Amplifikationsanalytik in der Geflügelhaltung zum flexiblen Screening von Infektionskrankheiten und Antibiotikaresistenzen

Die konventionelle Geflügelhaltung ist aufgrund der hohen Bestandsdichte, dem flächendeckenden Antibiotika (AB) Einsatz zur Vermeidung von Infektionskrankheiten und dem damit verbundenen Selektionsdruck im besonderen Maße von der Ausbildung von AB-Resistenzen (Antimikrobielle Resistenzen; AMR) betroffen. Trotz intensiver Forschungsaktivitäten und Anstrengungen in den letzten Jahren konnten die getroffenen Maßnahmen nur in geringem Maße den AB-Einsatz im Geflügelbereich senken. Ganzheitliche stufenübergreifende und integrierte Lösungsansätze in Kombination mit innovativen Verfahren sind gefordert, um eine ressourcenschonende Tierhaltung, einen nachhaltigen Einsatz von AB und eine hohe Qualität tierischer Produkte im Hinblick auf die One-Health-Strategie der WHO zu gewährleisten.

Ziel des Verbundprojektes MAGniFlex ist es, mittels Digitalisierung und verbesserter Probenahme die Geflügelbestände gesund zu halten, einen potenziellen negativen Erregereintrag frühzeitiger zu detektieren, Resistenzprofile zu ermitteln, Antibiotikagaben reduziert aber gezielt einzusetzen und so die Belastung mit Erregern und Antibiotika

entlang der gesamten Wertschöpfungskette bis ins Lebensmittel zu minimieren.

Zielführend ist dabei die kontinuierliche Datenaufzeichnung, -zusammenführung, -dokumentation und -auswertung über die gesamte Produktionskette der Geflügelhaltung, um zu einer besseren und schnelleren Überwachung der Tiergesundheit und der Tierleistung zu führen. Darüber hinaus kann über ein kontinuierliches Monitoring frühzeitig mit adäquaten Maßnahmen eingegriffen und ein negativer Erregereintrag in die Lebensmittelkette reduziert bzw. im besten Fall vermieden werden. Aus den erfassten Daten lassen sich im Zeitablauf etwaige Problembereiche und Verbesserungsmöglichkeiten aufzeigen.

Für die Tierhaltenden besteht so ein erheblicher Mehrwert vor allem in den produktionstechnischen Faktoren, wie z.B. der kontinuierlichen Ermittlung der biologischen Leistungsdaten, der Eigenanalyse der Tierhaltung und einer digitalen, fortwährenden Dokumentation, welche als Entscheidungshilfe für Betriebsvergleiche und als Schwachstellenanalyse, sowie für

Kontrollen genutzt werden kann und zudem gezielte Maßnahmen zur Anpassung von Fütterung und Haltung erlaubt. Mit der Analyse von betriebsindividuellen Risikofaktoren lassen sich die Betriebe auch betriebsübergreifend wissenschaftlich vergleichen und die unterschiedlichen Haltungsformen können miteinander verglichen sowie umgesetzten Präventivmaßnahmen auf Wirksamkeit beurteilt werden.

Die Verfahren sollen entlang der Produktions- und Lebensmittelkette vom Küken über das Ei und den Schlachtkörper am Beispiel von Legehennen- und Mastbetrieben anhand der drei Zielpathogene Avian Pathogenic E. coli (APEC), *Salmonella enterica* (*S. enterica*) und *Campylobacter jejuni* (*C. jejuni*) in Testbetrieben demonstriert werden. Ziel ist es, langfristig in allen Produktionsstufen (Elterntiere, Brütereien, Legehennenhaltung, Aufzucht, Mastgeflügel) in stufenübergreifenden Ansätzen eine Verbesserung der Tiergesundheit zu erreichen (*M. Sc. Franziska Fiege, B. Sc. Nicole Geisthardt, Prof. Dr. Marc Boelhauve*).

Entwicklung eines KI-basierten Data Fusion-Modells

Derzeit steht die Schweinehaltung in Deutschland vor großen Herausforderungen, schweinehaltende Betriebe agieren in einem Spannungsfeld zwischen zunehmenden gesellschaftlichen Anforderungen an die Haltungsbedingungen, der Umsetzbarkeit geforderter Maßnahmen und der gesetzlichen Vorgaben. Darüber hinaus führen hohe Tierbestandszahlen, steigende Gruppengrößen sowie intensivere Haltungsbedingungen zu einer Erhöhung des Personalaufwandes und einer erschweren Überwachung der Tiere. Neben den sich verändernden Rahmenbedingungen stellt insbesondere die Haltung unkupierter Tiere für schweinehaltende Betriebe eine große Herausforderung dar, da diese unter kommerziellen Haltungsbedingungen häufig die agonistische Verhaltensstörung Caudophagie (umgangssprachlich: Schwanzbeißen) zeigen. Da die Intensivierung der Haltungsbedingungen und das Auftreten von Schwanzbeißereignissen eine verstärkte Tierbeobachtung erfordert, ist eine kontinuierliche und direkte Verhaltensbeobachtung zur frühzeitigen Erkennung von Schwanzbeißen aus Zeit- und Kostengründen nicht praktikabel. Zudem ist auch die Verwendung von Videoaufnahmen ausgewählter Buchten ohne geeignete Analysemethoden nur eingeschränkt nutzbar, da eine manuelle Echtzeitauswertung aufgrund der großen Datenmenge nicht möglich ist. Die retrospektive Auswertung, auch parallel durch mehrere Personen, bleibt darüber hinaus zu zeitintensiv und kann

höchstens einen Teil der Tiere abdecken. In diesem Zusammenhang zeigen die jüngsten Fortschritte in den Bereichen maschinelles Lernen (ML), Deep Learning (DL) und Computer Vision (CV) das Potenzial, tierwohlbezogene Informationen aus digital erfassbaren Daten automatisiert zu extrahieren, um Landwirt*innen bei der Situationserkennung und Entscheidungsfindung in Bezug auf den Status und das Wohlbefinden ihrer Tiere zu unterstützen. Obwohl bisherige Studien im Rahmen der Identifikation von Treibern aggressiver Verhaltensstörungen und deren Detektion vielversprechende Ansätze aufweisen, ist deren praktische Umsetzbarkeit aufgrund ihrer methodischen Isoliertheit und einer fehlenden gesamtheitlichen Perspektive limitiert.

Ungeachtet des agonistischen Verhaltens können weitere tiergesundheitliche Abweichungen (z.B. Ohrandnekrosen, Hitzestress, Wassermangel, sonstige Aggressionen) durch die Kombination von bereits installierten, nicht vernetzten Sensoren, und den Ergebnissen der täglichen Tierbeobachtungen zusammengeführt werden, um frühzeitig Maßnahmen zur Vermeidung einzuleiten.

Mit dem entwickelten FlexScreen-Tool erfolgte bereits die Erstellung eines digitalen Tools zur Optimierung des Datenmanagements zur Erfassung von (durch Menschen beobachteten) Tiergesundheitsdaten

und Tierbewegungen. Auch die zu erfassenden Parameter, die im Rahmen des „Nationalen Aktionsplan Kupierverzicht“ zu erheben sind, können mit diesem Tool abgedeckt und ausgegeben werden. Durch die zielgerichtete Datenfusion unterschiedlicher Datenströme und einer ganzheitlichen Betrachtung der bisher limitierten Datensituation liefert das Projekt einen gesteigerten Mehrwert für die Praxis und demonstriert die Vorteile der intelligenten Verknüpfung von Daten aus bisherigen Informationssystemen und KI-basierten Sensorinformationen. Darüber hinaus soll das Potential mobiler Informations- und Datenerfassungslösungen, wie das bereits entwickelte FlexScreen-Tool, adressiert und Erweiterungsmöglichkeiten aufgezeigt werden. Ferner ist es das Ziel dieses Projektes, das Bewusstsein der in der Wirtschaftskette handelnden Akteure für neue Datenquellen zu schärfen und bisher ungenutzte Ressourcen in der Praxis zu erschließen. Auf Basis dieser Ergebnisse können neue Lösungsansätze zur frühzeitigen Erkennung von Problemsituationen und dem Auftreten agonistischer Verhaltensstörungen entwickelt und kommuniziert werden, um eine umwelt- und standortverträgliche Landwirtschaft zu entwickeln (*Prof. Dr. Mehmet Gültas, Prof. Dr. Marc Boelhauve, M. Sc. Martin Wutke, M. Sc. Iris Kobusch*).

Verbundprojekt #1Health-PREVENT abgeschlossen

Das Verbundprojekt „#1Health-PREVENT - One Health Interventionen zur Prävention der zoonotischen Verbreitung von antibiotikaresistenten Erregern“ endete zum 28.02.2023 nach einer Laufzeit von fast sechs Jahren. Ziel des Projektes war die Entwicklung von Strategien zur Eindämmung des Auftretens

von multiresistenten Erregern in der Human- und Veterinärmedizin. Das Soester Team unter der Leitung von Prof. Dr. Marc Boelhauve führte unter diesen Gesichtspunkten mehrere Studien im Bereich der Schweinehaltung durch. Zum einen wurde hier ein Kompetitivansatz verfolgt, der die aktive Verdrängung von

multiresistenten Erregern, wie MRSA und ESBL, zum Ziel hatte. Zum anderen wurde die Verbreitung von MRSA und ESBL in unterschiedlichsten Haltungssystemen der Schweinemast erfasst und analysiert. In beiden Arbeitsbereichen erfolgte bereits die Veröffentlichung der sehenswerten Ergebnisse, die

zeigten, dass eine Reduktion von MRSA unter Praxisaspekten bis zur vollständigen Verdrängung möglich

ist. Weiterhin konnte wichtiges Probenmaterial für die Verbundpartner gewonnen werden und zu weiteren Erkenntnissen der Verbreitung von

Multiresistenzen beitragen (*B. Sc. Sabrina Linnemann, M. Sc. Hannah Schollenbruch, M. Sc. Iris Kobusch, Marc Boelhauve*).

Projekt „Hygieneschleuse Rind“

Das Forschungsvorhaben „Hygieneschleuse Rind - Verbesserung der Biosicherheit der rinderhaltenden Betriebe in NRW durch konsequente Nutzung einer Hygieneschleuse“, das von der Tierseuchenkasse NRW finanziert wurde, konnte im Dezember 2022 erfolgreich beendet werden. Im letzten Jahr der Projektlaufzeit wurde im

Rahmen von Außendienst-Regionaltreffen der Rinder Union West e.G. noch einmal der Kontakt in die Praxis gesucht. Hier wurden die Ergebnisse aus einer umfassenden Befragung der Tierzuchttechniker*innen vorgestellt und wichtige Impulse für die präventive Arbeit in den Betrieben gemeinsam erarbeitet. Alle Ergebnisse des Projektes

wurden abschließend in einem Forschungsbericht zusammengefasst. Dieser enthält neben den vielfältigen Projektergebnissen ebenfalls einen Leitfaden zur praxistauglichen Umsetzung von Biosicherheitsmaßnahmen in Form eines Stufenmodells, welcher für die betriebsindividuelle Hygieneberatung genutzt werden kann (*Boelhauve, Mergenthaler, Geisthardt, Kemnade*).

Rechenmodell zu Flächennutzungskonflikten

Wenn in der Wiederkäuerernahrung Futtermittel eingesetzt werden, welche direkt für die menschliche Ernährung verwendet werden bzw. auf Flächen Futtermittel angebaut werden, die für eine direkte Lebensmittelherstellung genutzt werden können, entsteht eine Konkurrenz zwischen Tier- und Humanernährung. Diese Nahrungskonkurrenz führt

mit weiter steigender Weltbevölkerung und dem Überschreiten planetarer Grenzen zu Flächennutzungskonflikten. Ziel des vom MLV NRW geförderte Projekt ist, den Umfang der Rinderhaltung bei einer ausschließlichen Fütterung durch absolutes Grünland und human nicht verwertbarer Lebensmittel zu schätzen. Hierfür werden verschiedene Szenarien, welche den Umfang

des Grünlandes, des Futterwertes sowie der potenziell human nutzbaren Lebensmittelabfälle gebildet. Auf Basis dieser Szenarien soll hierzu ein Rechenmodell entwickelt werden. Projektende ist voraussichtlich der 31.12.2023 (*M.Sc. Carla Ollier, Prof. Dr. Marcus Mergenthaler, Prof. Dr. Michaela Schmitz, Prof. Dr. Mechthild Freitag*).

Projektstart INCiTiS

Im Januar 2023 startete das Horizon Europe geförderte Projekt INCiTiS-Food (<https://incitis-food.eu/>). Das Projekt mit 23 Partnern zielt darauf ab, in acht Reallaboren in sechs afrikanischen Ländern, innovative Produktionsmethoden wie Hydroponik, Aquaponik und Insektenproduktion an interessierte Bürger zu vermitteln. Die Teilnehmenden sollen über eine Selbstversorgung hinaus angeregt werden, die Produkte oder die selbst entwickelten Produktionssysteme auf den lokalen Märkten zu vermarkten. Zielgruppe sind wirtschaftlich benachteiligte Bevölkerungsgruppen, insbesondere Frauen und Jugendliche. Zudem wird vom Projektbudget eine

Summe von 1 Million Euro für einen sogenannten ‚Open Call‘ reserviert, auf den sich die Teilnehmenden mit ihrer Geschäftsidee bewerben können.

Das Kick-Off Meeting fand Ende Februar in Nairobi, Kenia statt, und kann nur als Erfolg gewertet werden. Als größte Herausforderung des Projekts sieht Nelly Maina von der Africa Development Bank die projektinterne Kommunikation. Diese Hürde wird im Projekt mit regelmäßigen Videokonferenzen und thematischen internen Chats angegangen. Die Projektpartner kommunizieren rege und auf Augenhöhe

und die Implementierung der Reallabore liegt sogar leicht vor dem Zeitplan. Die Orte des Wirkens sollen im Laufe des Sommers für die Teilnehmenden geöffnet werden. Als nächster größerer Meilenstein steht im Juli eine zweiwöchige Lehrveranstaltung in Tamale, Ghana an, bei dem nach dem Motto „Train the trainers“ Mitarbeiter*innen der Partner intensiv geschult werden. Verantwortlich für den Bereich ‚capacity building‘ ist das erfahrene Team der ZWAH Zürich. Der Lead für das Hauptarbeitspaket WP2, der Implementierung der Reallabore, liegt bei unserem Fachbereich (*Dipl.-Ing. chem. Rolf Morgenstern*).

Aquaponiksystem auf der Kokerei Hansa geht in Betrieb

Das Dortmunder Projektteam proGReg hat es mit einigen Verzögerungen und trotz zahlreicher Hürden geschafft, das Aquaponiksystem auf der Kokerei Hansa in Dortmund fertigzustellen. Das System ging im Juni in Betrieb, zunächst noch ohne Fische. Die offizielle Einweihungsfeier fand am 16.06.2023 in der Kae der Kokerei statt.

Das Konzept zielt insbesondere auf ein alternatives Geschäftsmodell, welches, inspiriert vom etablierten „rent-a-field“ Mietgartenkonzept, durch Entkoppelung der Einnahmenseite von der Produktion eine Wirtschaftlichkeit für kleine Anlagen erhofft.



*Besucherandrang in den neuen Forschungsgewächshäusern: Viel Aufmerksamkeit für das nachhaltige Kreislaufprinzip und den hohen technischen Standard.
Foto: Lorleberg*



Neue „Grüne Infrastruktur“ für Dortmunds Kokerei Hansa: Urbanisten und Fachbereich nehmen gemeinsam die neuen Gewächshäuser in Betrieb, die Teil der Internationalen Gartenausstellung IGA 2027 werden.

Foto: Lorleberg

Das „rent-a-raft“ genannte Geschäftsmodell soll im Laufe des Sommers evaluiert werden. In den vergangenen Monaten wurde eine Verlängerung der Pachtlaufzeit auf Ende 2027 erfolgreich verhandelt. Die Anlage wird somit integraler Bestandteil der IGA 2027 (Dipl.-Ing. chem. Rolf Morgenstern).

proGReg Konferenz Zagreb Mitte September

Vom 13. - 14.09.2023 findet in Zagreb die Abschlussveranstaltung des Projekts proGReg statt. Die Konfe-

renz, auf der die Ergebnisse des Projekts präsentiert und diskutiert werden, ist öffentlich in Präsenz. An-

meldung über die Webseite der Veranstaltung:

<https://progi-reg.eu/events/?c=search&uid=GRW2CYEK>

proGReg im SWR2 Wissen Podcast

„rent-a-raft“ - Geschäftsmodell im Podcast „Ressourcen schonen, wenig verschwenden – Neue Wege der Agrartechnik“ auf SWR2 Wissen:

<https://www.swr.de/swr2/wissen/ressourcen-schonwenig-ver>

[schwenden-neue-wege-der-agrar-technik-swr2-wissen-2023-05-30-100.html](https://www.swr.de/swr2/wissen/ressourcen-schonwenig-ver-schwenden-neue-wege-der-agrar-technik-swr2-wissen-2023-05-30-100.html)

Fachbereich Agrarwirtschaft auf der EFUA NEXT Konferenz in Sofia

Im Rahmen der NEXT Konferenz des EU Projekts „European Forum on Urban Agriculture“ (EFUA), hat der Fachbereich Agrarwirtschaft, vertreten durch Dr. Bernd Pölling, Zoe Heuschkel und Simon Stork mit der Unterstützung von Kolleginnen der Universität Wageningen einen Interaktiven Workshop organisiert. Gemeinsam mit den rund 60 internationalen Expertinnen und Experten aus Wissenschaft, Politik, Verwaltung und Zivilgesellschaft wurden Wege einer wünschenswerten Entwicklung der urbanen Landwirtschaft in Europa diskutiert.

Als Grundlage der Fishbowl Diskussion diente der erste Durchgang einer Delphi Studie, die durch den Fachbereich unter ausgewählten europäischen Expert*innen im Bereich urbane Landwirtschaft durchgeführt wurde. Nach Ansichten der Expert*innen wird die Versorgung der Städte aus ihrem direkten Umfeld europaweit eine immer stärkere



Die EFUA NEXT Konferenz.

Foto: Heuschkel

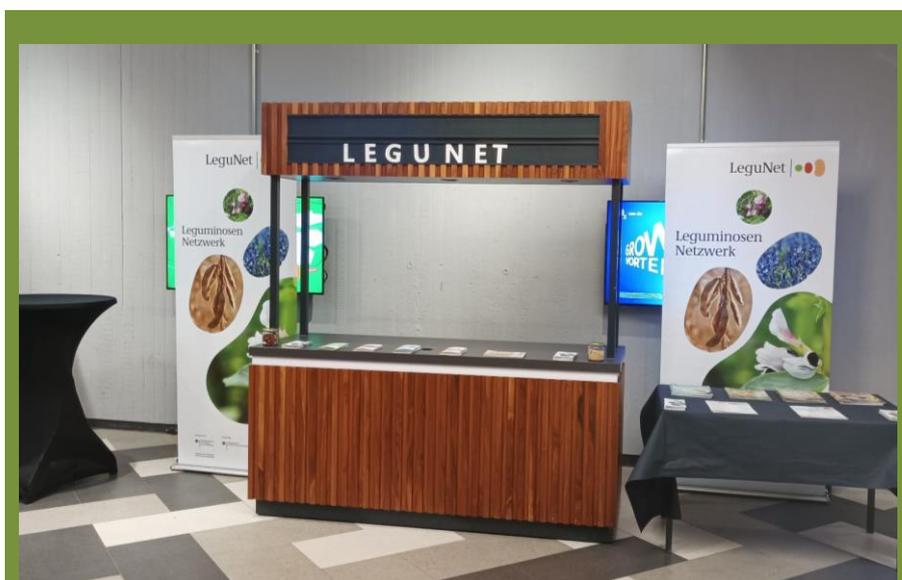
Rolle einnehmen. Die Gründe dafür sind u.a. das wachsende Bedürfnis der Versorgungssicherheit der Kommunen bei gleichzeitig ansteigender Vulnerabilität des globalen Ernährungssystems.

Ergebnisse der Konferenz sowie Videos der Sessions werden in Kürze auf der Webseite des Projekts zu finden sein (<https://www.efua.eu/>) (Zoe Heuschkel).

Auftaktveranstaltung der Nachhaltigkeitswoche in Dortmund

Vom 22. - 26.05.2023 fand die Nachhaltigkeitswoche in Dortmund statt. Organisiert wurde diese vom Nachhaltigkeitsbüro und dem Studierenden Werk Dortmund, mit dem Markt der Nachhaltigkeit am 22.05.2023 im Mensa-Foyer in Dortmund. Unter den vielen Ausstellern war auch das Projekt LeguNet, Bundesweites Netzwerk zur Förderung des heimischen Leguminosenanbaus, gefördert vom BMEL/BLE im Rahmen der Eiweißinitiative, mit einem Stand vertreten.

Das Ziel der Aktionswoche war es, mit den Studierenden ins Gespräch zu kommen und über das Thema „Nachhaltigkeit“ und „Nachhaltig produzierte Lebensmittel“ zu sprechen. Viele Besucher, national sowie international, nahmen das An-



Das Projekt LeguNet war mit einem Stand auf der Nachhaltigkeitswoche vertreten. Foto: Köpp

gebot an und es konnten viele interessante Gespräche geführt werden.

Gleichermaßen konnten gute Kontakte mit den Vertretern der weiteren Informationsstände, wie zum

Beispiel Microgreens, dem Ernährungsrad, Grün Frau und vielen weiteren geknüpft werden. Bei den Studierenden kam vor allem die Frage auf, was eigentlich Leguminosen seien. Nach einer kurzen Aufklärung, dass damit Hülsenfrüchte gemeint sind, zu denen auch Erbsen, Bohnen und Linsen zählen, trat sehr oft der sogenannte „AHA-Effekt“ auf. Die internationalen Besucher erinnerten sich an Gerichte, die sie mit Hülsenfrüchten in Verbindung

bringen konnten. Bei den nationalen Besuchern kamen Erinnerungen an die Gerichte von „Oma“ auf. Auch der Gedanke der Selbstversorgung mit eigenen Gemüsegärten war ein immer wieder auftretendes Thema. Vielen wurde auch klar, wie viel Nährwert und Inhaltsstoffe eigentlich in den Hülsenfrüchten enthalten sind und dass diese viel zu wenig in Küchen angeboten werden. Auch das Soja bereits in Deutschland angebaut wurde, war vielen nicht be-

kannt. Einige hatten bewusst auf Sojaprodukte verzichtet, um Importe nicht zu unterstützen. Dies zeigt, dass weitere Veranstaltungen dieser Art wünschenswert wären, um das Thema Nachhaltigkeit mit konkreten Inhalten zu füllen und Leguminosen in der Humanernährung prä-senter zu machen (*M. Sc. Köpp, Dipl. Ing. (FH) Petra Zerhusen-Blecher, Prof. Dr. Marcus Mergenthaler, Prof. Dr. Tanja Schäfer*).

Versuchsgut Merklingsen

EU-Kommissionsvorschlag zum Pflanzenschutz

Terry Reintke, Fraktionsvorsitzende der Grünen im Europaparlament, war am 28.04.2023 Gast auf dem Versuchsgut der Fachhochschule Südwestfalen in Welper-Merklingsen. Die Europapolitikerin kam auf Einladung des Landwirtschaftlichen Kreisverbandes und des Versuchsgutes.

Zentrales Thema war der Vorschlag der EU-Kommission, Pflanzenschutzmittel in allen Schutzgebieten - und damit auch im heimischen Vogelschutzgebiet Hellwegbörde - zu verbieten. „Ein Totalverbot würde die Landwirtschaft nicht nur massiv treffen, sondern wäre auch ökologisch im Vogelschutzgebiet Hellwegbörde kontraproduktiv“, sagte Kreisverbandsvorsitzender Josef Lehmenkühler, denn alternatives Hacken und Striegeln würde Boden-gelege zerstören und zudem müssten die Landwirte dann zwangsläufig die Fruchtfolge einschränken. „Zum Schutz von Klima, Biodiversität und Ernährungssicherung sowie zum Schutz der Existenz unserer heimischen bäuerlichen Familien warnen wir deutlich vor der Umsetzung des Pflanzenschutzverbotes in Schutzgebieten. Diesem Vorschlag darf nicht zugestimmt werden. Es gibt heute deutlich intelligentere Lösungen“, richtete Lehmenkühler den Appell an Reintke.



Die Fraktionsvorsitzende Terry Reintke mit Prof. Dr. Verena Haberlah-Korr, und den Mitarbeitern Simon Blümel und Steffen Hünnes (v.l.n.r.).

Foto: WLW

Prof. Dr. Verena Haberlah-Korr machte deutlich: „Wir arbeiten und forschen intensiv an Reduktionsmöglichkeiten, aber wir kommen nicht ganz ohne Pflanzenschutzmittel aus.“ Ihre Zukunftsvision von Pflanzenschutz sei eine intelligente Kombination von Maßnahmen mit der Nutzung von Pflanzenschutzmitteln als letzter Option, so die Professorin. Bei der anschließenden Fahrt zu den Versuchsfeldern schaute sich Terry Reintke an, wie intensiv an diversen Reduktionsmöglichkeiten geforscht wird, wo

aber auch Grenzen sind. Die Förderung von Nützlingen durch Blühstreifen oder die Ablenkung von Schädlichen durch sogenannte „Opferpflanzen“, die Schädlinge anlocken, um Kulturpflanzen zu schonen, waren nur zwei Beispiele.

Reintke war sehr interessiert und beeindruckt: „Ich habe heute viel gelernt und werde das, was ich hier erfahren habe, in meiner Fraktion diskutieren“, sagte die Europapolitikerin zum Abschluss (*Petra Drees-Hagen*).

Präzisionsfeldspritze ARA aus der Schweiz am Versuchsgut im Einsatz

Durch eine Kooperation mit Pfeifer & Langen und dem Projekt Farmer-Space – Digitaler Pflanzenschutz des ifZ Göttingen werden am Versuchsgut Merklingsen verschiedene Praxisversuche in Zuckerrüben mit dem Spot-Spray-System Ecorobotix ARA durchgeführt. Das Gerät wurde von einem Schweizer Startup

entwickelt und kann durch den Einsatz von Kamertechnik und künstlicher Intelligenz Unkräuter von Kulturpflanzen unterscheiden und gezielt mit Herbiziden besprühen. Mit 156 Düsen auf einer Arbeitsbreite von 6 m kann die Feldspritze eine Applikationsgenauigkeit von 6 x 6 cm erzielen. Bei einer Spot-Ap-

pplikation auf Disteln in der betriebseigenen Rübenkultur konnte dadurch über 80 % der benötigten Pflanzenschutzmittelmenge eingespart werden (*Jannes Knabbe, Prof. Dr. Haberlah-Korr, Steffen Hünnes*).



Screenshot Ecorobotix Ara bei der Unkrautdetektion.

Ecorobotix Ara im randomisierten Feldversuch.

Fotos: Hünnes

Veranstaltungen, Tagungen, Fachgespräche

Große Ackerbodentagung auf dem Versuchsgut Merklingsen war ein voller Erfolg!

5000 Jahre Ackerbau in Soest;
100 Jahre Agrarausbildung in Soest;
30 Jahre pfluglose Bodenbewirtschaftung;
...und der Boden des Jahres 2023 kommt aus Soest!

Ein Grund zum Feiern!

Der Ackerboden ist der Boden des Jahres 2023 und das ist gut so! Auch wenn das bundesdeutsche Kuratorium in diesem Jahr keinen Bodentyp der bodenkundlichen Systematik gewählt hat, so versteht man dennoch von Garmisch bis nach Helgoland, dass der Blick auf die überlebenswichtige Ressource von uns allen fällt.



Boden des Jahres 2023: Hier die tiefgründige Pseudogley-Parabraunerde des Versuchsguts Merklingsen.

Foto: FH SWF

Mit der Ackerbodentagung vom 06. - 07.06.2023 in Soest wurde auf die Notwendigkeit des besonderen Schutzes von Ackerböden hingewiesen und die Wahl mit einem Fest für den Boden auf dem Versuchsgut der Fachhochschule Südwestfalen in Welver-Merklingsen gefeiert.

Zur Ackerbodentagung hatten die Bodenkundler des Fachbereichs Agrarwirtschaft um Prof. Dr. Thomas Weyer rund 170 Wissenschaftler*innen, Landwirte*innen, Berater*innen sowie Studierende aus ganz Deutschland und den benachbarten EU-Ländern geladen. Für Dr. Martin Berges, Staatssekretär des NRW-Ministeriums für Landwirtschaft und Verbraucherschutz, eine willkommene Gelegenheit, die Bedeutung des Bodens als wertvolle Lebensgrundlage für Mensch und Tier hervorzuheben.

„Böden sind das Kapital aller landwirtschaftlichen Betriebe“, stellte der Staatssekretär zur Begrüßung heraus. Allerdings seien Böden nicht statisch, sondern ein lebendes System. Bodenbewirtschaftung, Flächenversiegelung durch Bebauung und nicht zuletzt die Auswirkungen des Klimawandels würden gleich mehrfach in das empfindliche System eingreifen. Es gelte – flankiert von politischen Maßnahmen auf nationaler und europäischer Ebene zu Themen wie Erosionsschutz oder Flächenverbrauch – die Bodenqualität durch kluge acker-



Steffen Hünnies, technischer Leiter des Versuchsguts diskutiert über das „WALZIT-Projekt“ sowie über pflanzenbauliche Herausforderungen der Zukunft.
Foto: Soilify

bauliche Maßnahmen und gute Kulturführung unter Einbezug klimabedingter Faktoren zu erhalten und zu schützen. Dazu seien vor allem ein hohes Maß an pflanzenbaulichen Kenntnissen und der Transfer von der Wissenschaft in die Praxis erforderlich.

„55 Hektar Fläche werden pro Tag zu Siedlungs- und Verkehrsflächen umgewidmet“, mahnte Dr. Gerd Milbert als Sprecher des Kuratoriums „Boden des Jahres“. Dieser Umstand mache deutlich, wie schlecht es um den Schutzstatus der Böden bestellt sei. „Wir müssen damit aufhören, Böden mit hoher Ertragsicherheit gedankenlos zu verbrauchen!“

Dass Böden nicht nur einen wesentlichen Beitrag zur weltweiten Ernährungssicherheit leisten, machte Prof. Dr. Thomas Weyer als Initiator der Tagung deutlich. Demnach bieten Böden Lebensraum für bis zu 15 Tonnen Bodenlebewesen pro Hektar, nehmen Regenwasser auf und regeln den Grundwasserspiegel, Stoffflüsse und mehr. Der ausgewählte Ackerboden in der Soester Börde ist der sehr tiefgründige, schluffreiche Bodentyp Pseudogley-Parabraunerde. Im bundesweiten Vergleich bringt dieser Typ selbst in regenarmen Perioden Spitzenerträge hervor. Stellvertretend für alle Ackerböden in Deutschland steht der Boden am Versuchsgut der FH in diesem Jahr als Modell im Zentrum der Kampagne. Die Aufgabe von Politik, Landwirtschaft und Verbraucherschaft sei es, so Prof. Dr. Thomas Weyer, sich der Funktion des Bodens als überlebenswichtige Ressource bewusst zu werden und schädigenden Einflüssen wie Erosion, Bodenverdichtung, Bodenversauerung, Nährstoffüberschüsse, Flächenverbrauch und Versiegelung als Herausforderung zu begegnen. Dazu zähle auch, Ansätze der Energiewende in Bezug auf Photovoltaik auf freier, wertvoller Fläche zu überdenken.



Spannende Vorträge und neue Impulse für die Teilnehmenden der Ackerbodentagung im Versuchsgut.
Foto: Soilify



v.l. Prof. Dr. Wolf Lorleberg, Dekan des FB Agrarwirtschaft; Prof. Dr. Thomas Weyer; Staatssekretär Dr. Martin Berges; Prof. Dr. Verena Haberlah-Korr, Wissenschaftliche Leiterin des Versuchsguts; Dr. Gerd Milbert, Sprecher des Kuratoriums „Boden des Jahres“.
Foto: FH SWF

Wie Bodenschutzmaßnahmen, beispielsweise die pfluglose Bewirtschaftung oder intelligente Kalkungs-, Humus- oder Pflanzenernährungskonzepte konkret aussehen können, hörten die Gäste der Ackerbodentagung in zahlreichen Vorträgen zu verschiedenen Schwerpunkten.

Raum zum Austausch boten Fachgespräche im Rahmen von Workshops, Diskussionsrunden oder während der Feldsafari mit dem Planwagenmobil zu den „big eight“-Feldstationen rund um das Versuchsgut. Weiterführende Infos und Videomaterial zum Thema finden Sie unter folgenden Links:

- [Tagung "Ackerboden – Boden des Jahres 2023" | FH Südwestfalen \(fh-swf.de\);](#)
- [https://youtu.be/GnUTJnNkJ-0;](https://youtu.be/GnUTJnNkJ-0)
- [Der Ackerboden – Boden des Jahres 23: Die wichtigste Ressource der Landwirtschaft von Thomas Weyer](#)
- [YouTube;](#)
- [Startseite Ackerboden | Boden des Jahres 2023 \(boden-des-jahres.de\)](#)
(Prof. Dr. Thomas Weyer).

Robotik in der Landwirtschaft- Wann übernimmt die künstliche Intelligenz?

Unter dem Motto „Robotik in der Landwirtschaft- Wann übernimmt die künstliche Intelligenz?“ veranstaltete die Junge DLG Soest am 15.05.2023 einen Kaminabend auf dem Campus der Fachhochschule Südwestfalen. Knapp 120 Gäste widmeten sich zusammen mit den

Referenten der Frage, ab wann sich Arbeitsschritte in der Landwirtschaft automatisieren lassen, oder wo die Künstliche Intelligenz zum Einsatz kommt.

Dekan Prof. Dr. Lorleberg richtete grüßende Worte an die Zuhörer-schaft und stellte Vorteile für den Einsatz der Robotik in der landwirtschaftlichen Praxis heraus. „Robotik bietet große Chancen für unsere Landwirtschaft. Neben der Förde



Das Junge DLG Team Soest mit den Referenten der Veranstaltung.

Foto: JungeDLG

nung von bodenschonendem Arbeiten kann dem Fachkräftemangel entgegengewirkt werden“, betonte der Dekan. Der erste Referent, Sebastian Henrichmann von der Agravis Technik Holding thematisierte die Entwicklung der Feldrobotik mit Unterstützung der künstlichen Intelligenz. Neben dem Farmdroid FD 20, dem vollautomatisch arbeitenden Roboter für die Aussaat und für das Unkraut hacken, stellte er den Teilnehmern den Ecorobotix ARA vor. Henrichmann zeigte sich überzeugt, dass der ARA Smart Sprayer eine Einsparung von Pflanzenschutzmitteln ermöglicht. Jens Willecke von der Firma NEXAT be-

tonte, dass aktuelle Herausforderungen der Landwirtschaft wie die steigende Weltbevölkerung, die Nährstoffreduktion in Nahrungsmitteln, zunehmende Wetterextreme und damit einhergehende Erosion der Antriebe seien, um etwas zu verändern. Er stellte den Teilnehmer*innen das Wide-Span-Wechselträgerfahrzeug vor, welches nach dem Grundprinzip „one for all - all for one“ aufgebaut ist und sämtliche Arbeitsschritte kombiniert. Willecke unterstrich, dass für eine langfristige klimaneutrale, ressourcenschonende Landwirtschaft ein Umdenken sowohl ackerbaulich als auch technologisch stattfinden muss. Timo

Grupp von dem Start-up-Unternehmen farming revolution GmbH stellte anschließend den Hackroboter Farming GT vor. Mit Hilfe von Multispektralkameras und künstlicher Intelligenz erkennt der Roboter verschiedene Kulturpflanzen und differenziert diese von Unkräutern. Aktuell seien eher die ökologisch wirtschaftenden Betriebe die Triebfedern für solche Entwicklungen. Der Referent ist zuversichtlich, dass in Zukunft die Unkrautbekämpfung mit Hackrobotern auch für konventionelle Landwirte interessant werden wird. Eine spannende Diskussion mit den Referenten rundete den Kaminabend der Jungen DLG Soest ab (JungeDLG).

Die FH-Südwestfalen auf Europäischem Parkett – ECAF Bericht nun veröffentlicht

Im vergangenen Jahr erarbeitete Prof. Dr. Thomas Weyer zusammen mit den Masterstudierenden Simon Aue, Philipp Ruck, Maximilian Cordt, Lars Nolting, Soltan Paprotny und Roman Engemann den Länderbericht für Deutschland zum Thema „Boosting the European Green Deal in the Crop Production Sector: Conservation Agriculture and the tools for its implementation in Denmark, France, Germany, Italy, Poland and Spain“ der nun in einem Bericht in Zusammenarbeit mit Pricewaterhouse Coopers (PwC), finanziert von BAYER, im Europäischen Parlament vorgestellt wurde.

Florence Ranson moderierte die gesamte Veranstaltung. Eröffnung und Grußworte kamen von den Europa-Parlamentsmitgliedern Frau Marlene Mortler (Group of the European People's Party, Christian Democrats) und Herrn Jérémy Decerle (Renew Europe Group) sowie von Prof. Dr. Gottlieb Basch (President of ECAF).

Prof. Basch und Herr Roberto Maso Benito (PwC) stellten danach den Länderbericht kurz vor. Festgehalten wurde, dass in Europa insgesamt nur 6,9 % der landwirtschaftlichen Fläche nach den drei Prinzipien des Conservation Agriculture Systems bearbeitet werden: keine

wendende Bodenbearbeitung (no till), Zwischenfruchtanbau mit möglichst ständiger Bodenbedeckung (cover crops) und erweiterte Fruchtfolgen (Crop rotation), Deutschland als europäisches Schlusslicht schafft es in diesem System tatsächlich nur auf 0,8 % der Fläche, was dem Anteil der reinen Direktsaatbetriebe im Land entspricht. Weltweit sieht dies dagegen vollkommen anders aus. Insbesondere in Nord- und Südamerika, Australien, Kanada, Neuseeland und Indien werden Millionen ha konservierend bearbeitet.

Die Gründe, warum Europa in dieser Frage weit hinter anderen Ländern zurücksteht sind vielfältig. So



Prof. Dr. Thomas Weyer im Kreise der europäischen Berichterstatter vor dem EU-Parlament. Foto: Weyer

führte Prof. Weyer aus, dass die Auswirkungen des Bodenverlustes durch Wind- und Wassererosion in Europa vielfach unterschätzt würden, Landwirtschaft mehr maschinentechnisch und chemisch statt bodenbiologisch betrieben werde und es ferner an verstärkter Ausbildung und Beratung speziell dazu fehle. Dem stimmten die übrigen Beteiligten unbedingt zu. Auch die Nachbarländer Frankreich und Dänemark beobachten zudem, ähnlich wie jüngst von der AG Weyer vorgestellt, den zunehmenden Verlust der „Guten fachlichen Praxis“ in puncto Kalkung und Humusaufbau.

Die Frage, ob gerade konservierende Landnutzungssysteme einen

wesentlichen Beitrag zur Ernährungssicherheit leisten, beantwortete Weyer mit ja, weil bodenschonende Landwirtschaft Böden besser schützt und sie resilienter, lebendiger und gesünder hält. Je höher die Bodenbearbeitungsintensität umso höher die Bodenschäden, so Weyer. Dies sei weltweit bekannt und die Bodengesundheit somit das topic No. 1 um die Weltbevölkerung zu ernähren.

Folgende Teilnehmenden präsentierten den ECAF-Bericht über **MAKING SUSTAINABLE AGRICULTURE REAL IN THE EUROPEAN GREEN DEAL** im Europäischen Parlament am 27.06.2023 in Brüssel und standen zwei Stunden

in einer Panel discussion unter dem Thema “Contribution of Conservation Agriculture to the European Green Deal” Rede und Antwort: Mr Miguel Pablo Barnuevo Rocko (Spanish farmer); Prof. Gottlieb Basch (President of E-CAF); Mr Jordi Esteve Bargues (PwC); Mr Kaare Larsen (Danish farmer); Prof. Michele Pisante (University of Teramo, Italy); Mr Jean-Pierre Sartou (Federal University of Toulouse Midi-Pyrenees); Ms Annette Vibeke Vestergaard (SEGES, Special advisor in soil fertility); Prof. Dr. Thomas Weyer (South Westphalian University of Applied Sciences) (*Prof. Dr. Thomas Weyer*).

Soester Gespräche im Sommersemester 2023

Die Soester Gespräche starteten im Sommersemester 2023 mit einem Vortrag aus den eigenen Reihen: Philip Deblon und Jonas Thiel stellten Ergebnisse aus dem Projekt „Vorteile von Farmmanagementsystemen für einen nachhaltigen und wettbewerbsfähigen Ackerbau in Nordrhein-Westfalen“ vor. So versammelten sich am 18.04.2023 ca. 60 Zuhörer*innen im Hörsaal 10: Nach einer kurzen Einführung in das Projekt sowie einer Betriebsvorstellung der sogenannten Demofarm – diese steht dem Fachbereich auch nach Projektende weiterhin für digitale Fragestellungen für Forschung und Lehre zur Verfügung – wurden interessante Ergebnisse diskutiert. Festzuhalten bleibt, dass digitale

Lösungen im Ackerbau gut unterstützen, aber (bisher) noch keine pflanzenbaulichen Fähig- und Fertigkeiten ersetzen können.

Schon eine Woche später, am 25.04.2023, standen die nächsten Soester Gespräche auf dem Programm. Mirjam Lechner, „Stallaktiv“, berichtete in einem spannenden Vortrag über die Zusammenhänge der Thermoregulation unserer landwirtschaftlichen Nutztiere. Gut 50 Zuhörer*innen folgten bei Popcorn den fesselnden Ausführungen. Neben den Grundlagen der Thermographie erläuterte Frau Lechner, wie unsere landwirtschaftlichen Nutztiere ihre Körpertemperatur regeln

und welche Folgen (haltungsbedingte) Überhitzung für die Tiere hat.

Noch ausstehend in diesem Semester sind die Exkursionsberichte der Studentenschaft. Diese berichtet nach Redaktionsschluss am 13.06.2023 über die im SoSe 2023 stattgefundenen Exkursionen. Ein weiterer Termin hierfür ist im WiSe 2023/24 geplant.

Ein herzlicher Dank gilt sowohl dem Festausschuss für die Bewirtung, als auch der Susatia, welche jeweils die erste Getränke-Runde übernommen hat (*M. Sc. Jonas Thiel*).

Studierende der SGU

Zum achten Mal kamen Studierende der Swiss German University (SGU) aus Jakarta (Indonesien) im Rahmen ihres Auslandssemesters an den Fachbereich Agrarwirtschaft nach Soest. Die 10 Studierende der Fachrichtungen „Food Technology“, „Biomedical Engineering“ und „Pharmaceutical Engineering“ belegten in der Zeit vom 06. - 13.02.2023 den Kurs „Food Quality“. Das Modul bestand aus verschiedenen Lehr- und Arbeitseinheiten zum Thema Ernährung, Landwirtschaft, Lebensmittelherstellung und -qualität sowie Pharmazeutika. Es wurden Vorlesungen gehalten, Laborübungen, Gruppenarbeiten sowie eine Exkursion durchgeführt.

Zunächst wurden die Esskulturen von Deutschland und Indonesien miteinander verglichen und diskutiert. In den nachfolgenden Tagen wurde die Herstellung vieler Grundnahrungsmittel und weiterer Lebensmittel in Deutschland detailliert besprochen und dabei die Strukturen der deutschen Landwirtschaft vorgestellt. Dazu zählte die Haltung

von Geflügel, Schweinen und Rindern. Weitere Themen waren Milch- und Milchprodukte, Fleisch sowie Eier. Die Produktion und Qualitätsmerkmale von pflanzlichen Lebensmitteln wie Getreide, Kohl, Pilze, Kürbis sowie Heil- und Gewürzpflanzen spielten ebenso eine wichtige Rolle. Die Vielfalt der verschiedenen Brot- sowie Wurstsorten in Deutschland wurde den Studierenden im Rahmen von sensorischen Prüfungen nähergebracht.

Um das erlangte theoretische Wissen praktisch anzuwenden wurden Lehreinheiten im Labor durchgeführt. Hier wurden Getreideproben auf standardisierte Qualitätskriterien wie die Tausendkornmasse, das Hektolitergewicht und den Trockenmassegehalt untersucht. Verschiedene Getreidearten wurden verglichen und besprochen. Im Anschluss wurde im Rahmen der Arzneipflanzenanalytik der ätherisch Ölgehalt von Körnerfenchel durch Wasserdampfdestillation bestimmt. In Anlehnung an die Kohlvorlesung wurde im Labor Sauerkraut hergestellt. Die Studierenden haben jeden

einzelnen Produktionsschritt selbst durchgeführt. Die Produktionsschritte setzten sich aus der Vorbereitung (Gläser heiß auswaschen und Kohl zerkleinern), dem Kneten (damit das Wasser austritt), dem Abfüllen (Kraut in Gläser drücken, mit eigenem Saft auffüllen sowie Gläser verschließen) und der richtigen Lagerung (Gläser bei Zimmertemperatur aufbewahren, damit die Gärung beginnen kann und der Fermentationsprozess startet) zusammen. Am Ende durfte jeder der Studierenden sein eigenes Glas Sauerkraut mitnehmen.

In diesem Jahr führte die Exkursion nach Geseke zu einer Fischproduktion. Dort werden Forellen bis zur Schlachtung in verschiedenen Teichen gehalten. Beginnend beim Bruthaus wurde der gesamte Betrieb besichtigt. Ein Highlight war die Fütterung der Forellen. Jeder der Studierenden durfte bei der Fütterung der Fische helfen.

Als Teil ihrer Prüfungsleistung hielten die Studierenden während des Moduls eigene Vorträge zu Themenbereichen der automatisierten Gesundheitsüberwachung bei landwirtschaftlichen Nutztieren sowie zur Nutzung von Heilpflanzen. Die Lehreinheit wurde mit einer schriftlichen Prüfung abgeschlossen. Danach startete für die Studierenden ein Betriebspraktikum in Deutschland. Betreut wurden die Studierenden von Prof. Dr. Margit Wittmann, Prof. Dr. Tanja Schäfer, Prof. Dr. Michaela Schmitz, M. Sc. Sandra Kronenberg, M. Sc. Dennis Köpp, B. Sc. Ina Stute und Dipl.-Ing. (FH) Roderich Garmeister (M. Sc. Sandra Kronenberg).



Studierende der SGU mit Prof. Dr. Margit Wittmann. Foto: Kronenberg

Schülerpraktikanten

In den ersten sechs Monaten des Jahres 2023 waren drei Praktikant*innen im Laborgebäude des Fachbereichs beschäftigt und haben

einen Einblick in die Laborwelt erhalten und sich zudem mit Frage-

stellungen aus dem Bereich der Agrarwirtschaft beschäftigen dürfen (B. Sc. Elena Meininghaus).

Bio-Leistungskurs zum molekulargenetischen Praktikum im Labor

In der vorlesungsfreien Zeit wurde die Gelegenheit der engeren Zusammenarbeit des Fachbereichs Agrarwirtschaft der Fachhochschule Südwestfalen und den Biologie-Leistungskurs der Stufe 12 der Hannah-Arendt-Gesamtschule und den Biologie-Leistungskursen der Stufe 11 des Aldegrevener, des Conrad-von-Soest Gymnasiums, des Archigymnasiums (alle Soest) und das Ostendorf-Gymnasium, Lippstadt genutzt und ein zum Schulinhalt und Studium passend abgestimmtes Praktikum angeboten.

Neben den betreuenden Biologielehrer*innen haben insgesamt 62 interessierte und sehr engagierte Schüler*innen am Praktikum teilgenommen. Inhaltlich wurde molekulargenetisch der Nachweis einer Genmodifikation durchgeführt. Mikrobiologisch durften die Schüler z.B. abgepackte Salate, einen von zuhause mitgebrachten Spülschwamm oder frische Salate auf Keimbelastung untersuchen. Das Praktikum eröffnete so den meisten

Schülern die Gelegenheit, sich einen Überblick über die Arbeitswelt in einem Labor und dem Fachbereich Agrarwirtschaft zu verschaffen. Eine Fortsetzung in der nächsten vorlesungsfreien Zeit zwischen Winter- und Sommersemester ist fest geplant (M. Sc. Iris Kobusch; Dr. Sandra Kriegelstein; B. Sc. Elena Meininghaus; Prof. Dr. Marc Boelhauve).

Schülergruppen im Labor

Am 18.01. und 02.02.2023 waren Schüler*innen der Klasse 11 von den beiden Soester Gymnasien „Aldegrevener“ und „Archi“ am Campus, um eine Einführung ins wissenschaftliche Arbeiten zu erhalten. Im Rahmen der Veranstaltung wurden in den Laboren für Sensorik und für Umweltanalytik jeweils eine kurze

Einheit angeboten. Im Labor für Lebensmittelensensorik führten die Schüler*innen Tests zu den verschiedenen menschlichen Sinnen sowie einen Sensoriktest durch. Im Labor für Umweltanalytik wurde die spontane Oxidation von Glucose in einer erhitzten Sauerstoffatmosphäre demonstriert. Einfach

ausgedrückt, es wurde mittels Gummibärchen ein flammendes Inferno erzeugt. Anhand dessen konnte über das Phänomen der gespeicherten Energie diskutiert werden, die nach dem Gummibärchenverzehr im Körper verfügbar wird (M. Sc. Sandra Kronenberg, Dipl.-Ing. (FH) Roderich Garmeister).

Sonstiges

Messe Vertifarm im September

Vom 26. - 28.09.2023 findet zum zweiten Mal die Fachmesse Vertifarm in Dortmund statt (<https://www.vertifarm.de/>). Der Fachbereich Agrarwirtschaft wird

dort die beiden EU-Projekte proGI-reg und INCiTiS-Food präsentieren. Es gibt die Möglichkeit, Freikarten zu bekommen und zu verteilen. Bei

Interesse bitte formlos bei Rolf Morgenstern anfragen.

Impressum:

Die „Soester Agrarnotizen“ sind ein internes, nicht kommerzielles Mitteilungsblatt des Fachbereichs Agrarwirtschaft der Fachhochschule Südwestfalen in Soest für Angehörige des Fachbereichs, Ehemalige und die interessierte Öffentlichkeit. Nachdruck bzw. journalistische Weiterverwertung der Meldungen ist unter Angabe der Quelle ausdrücklich erwünscht; Belegexemplare sind willkommen.

Herausgabe und Verlag: Fachhochschule Südwestfalen, Fachbereich Agrarwirtschaft, Lübecker Ring 2, 59494 Soest

Redaktion:

Dipl.-Ing. (FH) Birgit Borgmeier
FH SWF FB Agrarwirtschaft
Lübecker Ring 2
59494 Soest
Tel: 02921 / 378-3159
Mail: borgmeier.birgit@fh-swf.de

Prof. Dr. Wolf Lorleberg (ViSdP)
FH SWF FB Agrarwirtschaft
Lübecker Ring 2
59494 Soest
Tel: 02921 / 378-3224
Mail: lorleberg.wolf@fh-swf.de

Vorträge

Boelhauve, M. (2022): Zukunftssicherheit nachhaltiger tierhaltender Betriebe. Netzwerkworkshop „Treiber und Zieldimensionen für eine zukunftsorientierte Nutztierhaltung“. Haus Düsse, 20.10.2022.

Boelhauve, M. (2023): Update zur bestmöglichen Kälberhaltung und –versorgung. Vortrag Deuka, Ostercappeln, 25.01.2023

Boelhauve, M. (2023): Die Lücken in der Kälbergesundheit schließen. Vortrag beim Milchwirtschaftstag 2023, LFI Steiermark, 03.02.2023

Boelhauve, M. (2023): Optimale Erstversorgung von Kälbern – lohnt sich die Arbeit? Vortrag beim Milchwirtschaftstag 2023, LFI Steiermark, 03.02.2023

Boelhauve, M. (2023): 14 oder 28 Tage: Was ist in der Kälberaufzucht wirklich wichtig? Vortrag Kälber-Tag Nord, Hof Urban, Hude, 28.03.2023

Boelhauve, M. (2023): Hygienekonzepte in der Kälberaufzucht. Vortrag im Rahmen des Cattle Camp 2023 auf Haus Düsse, 02.06.2023

Faletar, I., Mergenthaler, M., Christoph-Schulz, I. (2022). What do farmers and consumers want from the German food retail sector in terms of its role in the Value Chain. Conference: Societal Changes and Their Implications on Agri-Food Systems and Rural Areas Joint Conference DAES and ÖGA: Ljubljana, September 2022.

Kemnade, M. (2022): Befragung der Außendienstmitarbeitenden der Rinder Union West e.G. zur Hygienesituation der rinderhaltenden Betriebe in NRW. Regionaltreffen der Rinder Union West e.G. im Dezember 2022, Soest/Borken/Münster.

Kronenberg, S. (2022): Hühnermast im Mobilstall. Vorlesung an der Rheinischen-Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn, 16.12.2022

Lorleberg, W.; Mergenthaler, M.; Ochsenfarth, M.; Stork, S. (2023): Success factors and evaluation options for organic farming pilot regions in Germany. 17th International European Forum (Igls-Forum) on System Dynamics and Innovation in Food Networks (EAAE Seminar), Garmisch-Partenkirchen, 15.02.2023.

Mergenthaler, M. (2022). Bedeutung der Bildkommunikation in der Technologieakzeptanz. Vortrag bei der Online-Ringvorlesung „Strom als Schlüssel zur Energiewende?“ im WS 2022/23 des Promotionskolleg NRW, Abteilung Ressourcen & Nachhaltigkeit, Forschungsschwerpunkt Versorgungssicherheit & Resilienz, 24.11.2022.

Mergenthaler, M. (2022). Aufklärung oder Dialog? Zwei Sichtweisen auf Öffentlichkeitsarbeit. Vortrag bei Twitter-Agrar-Bubble #MeetMyFarmer, Alpen 11.09.2022.

Mergenthaler, M. (2023). Workshop zur Zukunft der Fleischproduktion und deren Auswirkungen auf die Landwirtschaft. Grundkurs Hardehausen, 07.02.2023.

Ochsenfarth, M. (2023): Auswirkungen von Pferdetransporten bei Hitze – Status quo erfassen, Reduktionsmöglichkeiten identifizieren und Aufklärung fördern. Wissenschaftlichen Seminar Soest; 11.01.2023

Pölling, B.: Geschäftsmodelle des vertical farming. Master „Nachhaltige Agrar- und Ernährungswirtschaft“; Hochschule Nürtingen-Geislingen. 03.05.2023

Püttchneider, N., Schröter, I., Mergenthaler, M. (2022): Akzeptanzuntersuchung neuartiger, bifacialer Solarmodulsysteme auf landwirtschaftlichen Nutzflächen – Präexperimentelle Studie qualitativer Art zur Ableitung von Arbeitshypothesen. 65. Jahrestagung der AGGF „Grünland im Spannungsfeld Forschung, Wissenstransfer und öffentliche Wahrnehmung“. Soest, 25. - 27.08.2022 in Soest.

Rüther, P., Weyer, Th. (2023): Perspektiven der Bodengesundheit und des Bodenschutzes – aktuelle Forschungsergebnisse aus NRW, Tagung Ackerboden – Boden des Jahres 2023: Ein Fest für den Boden!, Soest, 06.06.2023

Stähle, C. (2022): Kälberversorgung – Status quo Erhebung auf einem Kälbermastbetrieb. Vortrag im Rahmen des wissenschaftlichen Seminars, Soest, 25.10.2022

Stork, S.; Lorleberg, W.; Pölling, B.; Feil, J.-H. (2023): New entrants in agriculture - Assessments of various stakeholder groups regarding challenges and opportunities. 17th International European Forum (Igls-Forum) on System Dynamics and Innovation in Food Networks (EAAE Seminar), Garmisch-Partenkirchen, 15.02.2023.

Schäfer, T. (2023): Biostimulantien – Eine Einordnung. Bioeconomy Days II „Biostimulantien – Wissen, Vielfalt, Regulierung“, 01.06.2023

Schäfer, T. (2023): Zukunftsthemen der Landwirtschaft – Erste Erfahrungen mit Pflanzenstärkungsmitteln. Corteva – Medien Club „Biologicals als wichtiger Baustein im Integrierten Pflanzenbau – Anwendungsfehler vermeiden, Düngefehler erkennen“. 06.02.2023

Schäfer, T. (2022): Strategien zur Minimierung von N-Verlusten nach Leguminosen bzw. Raps. Bezirksversammlung der Vereinigten Hagel. Schwerte, 29.11.2022

Weyer, Th. (2023): Ackerboden als Boden des Jahres 2023: Eine Laudatio für die wichtigste Ressource der Landwirtschaft, Tagung Ackerboden – Boden des Jahres 2023: Ein Fest für den Boden!, Soest, 06.06.2023

Weyer, Th. (2023): Perspektiven der Bodengesundheit und der Nährstoffbalance, Tagung Landwirtschaft unter geänderten Rahmenbedingungen, LEL Schwäbisch-Gmünd, 26.01.2023

Weyer, Th. (2023): Perspektiven der Bodengesundheit und der Nährstoffbalance, 3. Lüneburger Bodentag - Boden und Wasser, Echem, 16. und 17.05.2023

Weyer, Th. (2023): Contribution of Conservation Agriculture to the European Green Deal, Making Sustainable Agriculture Real in the European Green Deal, European Parliament, Brüssel, 27.06.2023

Wildraut, C. (2023): Direktvermarktung: Chance oder Risiko in Krisenzeiten?! Dreikönigstagung in der Landvolkshochschule Hardehausen, 07.01.2023

Wildraut, C. (2023): Landwirtschaftliche Direktvermarktung: Angebot, Nachfrage und neue Konzepte. Grundkurs 2023 - Finde deinen Weg. Landvolkshochschule Hardehausen, 15.02.2023

Ziron, M. (2022): Ergebnisse zur Arbeitszeiterfassung für die Vorlage von organischem Beschäftigungsmaterial und Raufutter auf Praxisbetrieben. MSD Tagung zur Tiergesundheit in der Schweineproduktion. Soest, 07.03.2023

Gastreferenten/Externe Lehrveranstaltungen

Tillmann, R. (2022): Qualitätsmanagement. QS-System. 13.12.2022

Schubert, C. (2022): Herkunftskennzeichnung Fleisch. 21.12.2022

Krieg, J., Dr. (2022): Geflügelmanagement. Geflügelfütterung. 30.11.2022

Tiemann, I., Dr. (2022): Geflügelmanagement. Tierwohl und Zweinutzungsgeflügel. 07.12.2022

Spezielle Tierernährung, 2. Semester Master: Mischfutterwerk der RBS Mischfutter GmbH & Co. KG am Standort Büren. Nach einer spannenden Führung durch das Werk und Vorträgen der Außendienstmitarbeiter*innen kam es noch zu einer regen Diskussionsrunde; Dr. Christina Ziron; 26.04.2023

Agribusiness; 6. Semester Bachelor: Deutsche Saatveredelung Lippstadt. Dipl.-Ing. (FH) Christiane Wildraut, Prof. Dr. Marcus Mergenthaler; 30.05.2023

Agribusiness; 6. Semester Bachelor: Schlachthof Tönnies, Rheda-Wiedenbrück. Dipl.-Ing. (FH) Christiane Wildraut, Prof. Dr. Marcus Mergenthaler; 14.06.2023

Agribusiness; 6. Semester Bachelor: Upländer Bauernmolkerei, Willingen-Usseln. Dipl.-Ing. (FH) Christiane Wildraut, Prof. Dr. Marcus Mergenthaler; 27.06.2023

Praxis der Geflügelhaltung; 4. Semester Bachelor; Besichtigung eines Putenmastbetriebes in Soest. Prof. Dr. Margit Wittmann; 20.04.2023

Publikationen

Battefeld, D.; Schäfer, T. (2023): Untersaat soll Stickstoff liefern – Sind Qualitäts- und Ertragssteigerung im Winterweizen durch Kleeuntersaaten und weite Reihenabstände möglich? LOP (Landwirtschaft ohne Pflug),04/2023, S. 34-39. Emminger & Partner GmbH, Berlin

Berkes, J., Ollier, C., Faletar, I., Christoph-Schulz, I., & Mergenthaler, M. (2023). Change talk: Levels of adaptability to the livestock sector transformation. *International Journal on Food System Dynamics*, 14(2), 166-176. doi.org/10.18461/ijfsd.v14i2.F3

Boelhaue, M. (2023): Bei Reinigung und Desinfektion auf der sicheren Seite. DGS 04/2023, S. 12-13.

Cramer, I., Schröter, I., Tabi Roba, D., Tadicha Wario, H., Mergenthaler, M. (2022). The Influence of Child Food Packaging Design on Perceptions of Kenyan Consumers: Conjoint Analysis Combined with Eye Tracking. *Proceedings in Food System Dynamics*, 2022, 210-22. doi.org/10.18461/pfsd.2022.2215

Faletar, I., Erler, M., Berkes, J., Ollier, C., Mergenthaler, M., Christoph-Schulz, I., (2022). Farmers' and Citizens' Criticism towards the German Food Retail Sector – Insight into the Results of a Future Workshop. *Austrian Journal of Agricultural Economics and Rural Studies*, 31 (2), 133-138. doi.org/10.15203/OEGA_31.17

Faletar, I., Berkes, J., Ollier, C., Christoph-Schulz, I., Mergenthaler, M. (2022). Kritische Perspektiven zur Agrarpolitik aus Betroffenenensicht. *Austrian Journal of Agricultural Economics and Rural Studies*. *Austrian Journal of Agricultural Economics and Rural Studies*, 31 (2), 83-92. doi.org/10.15203/OEGA_31.11

Fiege, F., Schulze-Walgern, A., Hecker, O., Mergenthaler, M., Boelhaue, M. (2023). Resistenzlage unbedingt beachten. DpS

Fiege, F.; Schulze Walgern, A.; Boelhaue, M. (2022): Ratte, wo bist du? Wochenblatt für Landwirtschaft und Landleben. 37/2022. S. 34-35

Fiege, F.; Mergenthaler, M.; Boelhaue, M. (2023): Resistenzlage unbedingt beachten. DpS Magazin 02/2023. S. 12-14

Fiege, F.; Mergenthaler, M.; Boelhaue, M. (2023): Kaum Abwanderungen. DpS Magazin 04/2023. S. 12-14

Freitag, H. & Boelhaue, M. (2023): Dreck kann man nicht desinfizieren. Ratgeber Schweinehaltung, Bauernzeitung.

Freitag, H. & Boelhaue, M. (2023): Die Qual der Wahl. Ratgeber Schweinehaltung, Bauernzeitung.

Haberlah-Korr, V. (2022): Editorial. Kartoffelbau 12/2022, S.3

Heuser E, Drewes S, Trimpert J, Kunec D, Mehl C, de Cock MP, de Vries A, Klier C, Oskamp M, Tenhaken P, Hashemi F, Heinz D, Nascimento M, Boelhaue M, Petraityte-Burneikiene R, Raafat D, Maas M, Krüger DH, Latz A, Hofmann J, Heckel G, Dreesman J, Ulrich RG. (2023): Pet Rats as the Likely Reservoir for Human Seoul Orthohantavirus Infection. *Viruses*. 2023 Feb 7;15(2):467. doi: 10.3390/v15020467

Kassam, A., Holgado Cabrera, A., Basch, G., Vázquez, J. R., Ruibèrriz de Torres, M. A. R., Weyer, Th., Nolting, L., Cordt, M., Ruck, P., Engemann, R., Aue, S. Paprotny, S., (2023): Boosting the European Green Deal in the crop production sector: Conservation Agriculture and the tools for its implementation in Germany. Report prepared by European Conservation Agriculture Federation (ECAAF) and Fachhochschule Südwestfalen (FH SWF), April 2023

Kezey, B., Stauss, W., Zocher, K., Rohn, S., & Mergenthaler, M. (2022): Pea protein isolate as key ingredient facilitates innovation in meat and milk substitutes with profound value chain implications. *Legume Perspectives*, 23(July), 24-26.

Kezey, B., Mergenthaler, M., Magrini, M.-B. (2022): Legume based value chains, farm gate and the market beyond. *Legume Perspectives*, 23(July), 14-16.

Kezey, B., Antoni, C., Mergenthaler, M. (2022). The grain legume market in Europe. <https://www.2000m2.eu/blog/2022/08/25/the-grain-legume-market-in-europe/>

Knabbe, J. H., Haberlah-Korr, V., Streit, S. (2023): Was leistet Spot-Spraying? DLG-Mitteilungen Zukunft Landwirtschaft 03/2023, 50-53

Kobusch, I., Schröter, I., Linnemann, S., Schollenbruch, H., Hofmann, F., Boelhauve, M. (2022): Prevalence of LA-MRSA in pigsties: analysis of factors influencing the (De)colonization process. Sci Rep 12 (1), S. 1–9. doi: 10.1038/s41598-022-21903

Kronenberg, S., Fiege, F., Boelhauve, M., Wittmann, M. (2023): Ohne Stress zur Schlachtbank. DGS 01/2023. S. 30-31

Schäfer, T. (2023). Der Ackerbau im Klimawandel. Innovations-Magazin, S. 4 – 6. Verlagsbeilage der DLG- Mitteilungen 6/2023 und top agrar 06/2023

Schäfer, T. (2023): Erweiterte Fruchtfolgen – wie gestalten? Chancen und Stolpersteine. Blickpunkt 01/2023 KWS Lochow GmbH Bergen

Schäfer, T.; Hünnies, S. (2023): Ein gutes Gespann: Ackerbohnen und Mulchsaat. Praxisnah, Sonderdruck Acker-bohnen, Körnererbsen und Sojabohnen, S. 28 -32. PubliKom Z Verlagsgesellschaft

Schäfer, T. (2023): Mehr Sommerungen in die Fruchtfolge. Rheinische Bauernzeitung Nr. 5, 4.2.2023, S. 17 – 19, Landvolk Verlag GmbH

Schröter, I., & Mergenthaler, M. (2023). Emotional response to pictures of farm animals: Influence of picture content and recipient characteristics. International Journal on Food System Dynamics, 14(2), 177-196. doi.org/10.18461/ijfsd.v14i2.F4

Soundararajan M, Marincola G, Liong O, Marciniak T, Wencker FDR, Hofmann F, Schollenbruch H, Kobusch I, Linnemann S, Wolf SA, Helal M, Semmler T, Walther B, Schoen C, Nyasinga J, Revathi G, Boelhauve M, Ziebuhr W. (2022): Farming Practice Influences Antimicrobial Resistance Burden of Non-Aureus Staphylococci in Pig Husbandries. Microorganisms. 2022 Dec 22;11(1):31. doi: 10.3390/microorganisms11010031

Thiel, L. (2023): Voll integriert und praxisnah. So geht's! Carbon Farming in der Praxis. <https://www.youtube.com/watch?v=dIPKoOKb2I4>

Thiel, L. (2023): Beisaaten im Raps. Tipps und Hintergründe. Raps Kompakt 2023, RapoolRing, 02/2023, 16-17

Thiel, L. (2023): Was bringen Beisaaten? DLG-Mitteilungen Zukunft Landwirtschaft 04/2023, 44-46

Thiel, L. (2023): Herausforderungen im Rapsanbau. „Probleme schaukeln sich auf.“ Maschinenring Magazin 02/2023. 26-27

Wiese C, Pölling B and Lorleberg W (2023) Can Farmers Earn Money by Farming in Or Near Cities?. Front. Young Minds. 11:950771. doi: 10.3389/frym.2023.950771

Wiese C, Pölling B and Lorleberg W (2023) Rethinking How City Dwellers Get Their Food. Front. Young Minds 11:950851. doi: 10.3389/frym.2023.950851

Zerhusen-Blecher, P., Kezeya, B., Mergenthaler, M., Schäfer, T. (2023). So kommen Erbsen, Ackerbohnen & Co vom Acker auf den Tisch. Getreidemagazin 29(3), 17-19.

Zerhusen-Blecher, P., Kezeya, B., Mergenthaler, M., Schäfer, T. (2023): So kommen Erbsen, Ackerbohnen & Co. vom Acker auf den Tisch. Getreidemagazin 03/2023 (29. Jg.), S. 17 – 19

Ziron, M. (2023): Wie aufwendig ist die Raufutter-Gabe? SUS 3/2319, S. 39

Ziron, M. (2023): Wühlen und knabbern hoch im Kurs! BW Agrar 4/2023 S. 36-37

Poster

Kemnade, M., Rienhoff, A., Geisthardt, N., Mergenthaler, M., Boelhauve, M. (2023): Möglichkeiten zur stufenweisen Umsetzung von Biosicherheitsmaßnahmen in rinderhaltenden Betrieben unter Berücksichtigung der Anschaffungskosten und des Arbeitszeiteinsatzes. Posterpräsentation zum 8. Hochschulforum am 11.05.2023, Neubrandenburg.

Kemnade, M., Schröter, I., Hatzky, Y., Maduch, J., Preugschat, M., Salge, D., Boelhauve, M., Mergenthaler, M. (2023): Konzipierung eines Dashboards zum Monitoring von Kälberdaten unter Berücksichtigung von Usability und User Experience. Posterpräsentation zum 8. Hochschulforum am 11.05.2023, Neubrandenburg.

Forschungsberichte / Notizen aus der Forschung

Alle Forschungsberichte und Forschungsnotizen des Fachbereich Agrarwirtschaft auf dem Schriftserver PIA (Publication, Information und Archiv) sind jetzt mit einer DOI versehen. Bei Fragen über eine Einreichung, melden Sie sich bei Bruno Kezeya (kezeya.bruno@fh-swf.de) aus dem FB Agrarwirtschaft oder bei Herrn Vlatko Momirovski (momirovski.vlatko@fh-swf.de) von der Bibliothek (*Prof. Dr. Marcus Mergenthaler; M.Sc. Bruno Kezeya*).

Forschungsberichte sind auf folgender Seite aufgeführt:

https://publikationen.fhb.fh-swf.de/receive/fhswf_mods_00000063;jsessionid=788F0FBD6CCC35CAFCFC957D3E40B878

Notizen aus der Forschung sind auf folgender Seite aufgeführt:

https://publikationen.fhb.fh-swf.de/receive/fhswf_mods_00000126?q=Agrarwirtschaft